

2 Ventiler

Radinfos vom ADFC-Ennepe Ruhr Kreis 2009



*... rund 2400 km
geführte Radtouren...
... Infos und Tipps...
... Radwege
und Beschilderung
im EN Kreis...
... separater
Rad-Tourenplan...*



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort□	3
Wochenend- Tages- Vormittags- und Abendtouren / Stammtisch□	4 - 9
Einzelheiten zu den Sonntagstouren am 5. Juni und 13. Sept. / Radfahrer des Jahres□	10□□
Rad-Wegweiser im EN Kreis□	11□□□
Tipps und Infos□	12 - 14□□□
Beitrittserklärung ADFC□	15□□□
Johannes Tourenbuch 2008□	16 - 19□□□
Eine besondere Radtour□	21□□□
ADFC Radreisen 2009□	22□□□
Wandern im Winter / Info per e-mail□	23□□□
Alaska mit dem Fahrrad□	24 -27□□□
Radwege im EN Kreis□	28 - 31
Messen und Veranstaltungen□	32□□□
Gespräch mit Stadtbaurat Herrn Dr. Bradke□	33□□□
Familientour/Photoalbum□	34 - 35□□□
Mit dem Rad zur Arbeit□	37□□□
Offener Brief zur Sperrung der Fußgängerzone in Ennepetal-Milspe für Radfahrer□	38
Tourenleiter / Impressum□	39

Es ist viel passiert.....

mit diesem Zitat begann der 2Ventiler 2008. Ein Motto, das uns eigentlich das ganze Jahr begleitete. Denn er ist fertig, der in jeder Hinsicht runderneuerte 2Ventiler mit einem größeren Format, mit mehr Seiten und mehr Informationen und das alles auch noch in Farbe!!

Aber wir haben uns im letzten Jahr nicht nur intensiv Gedanken über die neue Vereinszeitung gemacht, sondern wir sind auf unseren Touren zusammen mit zahlreichen Mitradlern und Radlerinnen auch kräftig Rad gefahren, nämlich fast 2.000 km durchs schöne Ruhrgebiet.

Außerdem haben wir uns mit einem Stand am Ruhrtal-Radfest beteiligt, haben den Radfahrer des Jahres ausgezeichnet, haben erstmals eine sehr erfolgreiche Familientour veranstaltet, konnten die Montage des ersten Schildes des NRW-Routennetzes im EN-Kreis miterleben und die Beschilderung der beiden neuen Fahrradstraßen bewundern.

Wir danken insbesondere Stadtbaurat Herr Dr. Bradtke, der sich mit dem städtischen Verkehrsplaner Herrn Müller viel Zeit genommen hat, um mit uns über das Radfahren in Witten zu sprechen.

Trotz aller Bemühungen besteht weiterhin noch viel Verbesserungsbedarf!

Ausblick 2009 *Noch mehr Touren!!*



Ja, wir sind noch steigerungsfähig! Dieses Jahr bietet der ADFC-EN rund 2.400 km geführte Radtouren an, vom gemütlichen Radeln bis zur Berge bezwingenden Schweissarbeit - für jeden ist etwas dabei.

Auch 2009 werden wir wieder mit einem Stand am Ruhrtal-Radfest teilnehmen und eine Familientour ist auch geplant.

Susanne Rühl
1te Vorsitzende

ADFC - EN Wochenend- Vormittags- und Abendradtouren 2009

*Alle, die Spaß am Radeln
haben, sind herzlich willkommen.
Auf 53 Einzeltouren mit einer
Gesamtstreckenlänge von
2383 km ist für jeden was dabei.*



Hier noch einige wichtige Informationen

- Startpunkt aller Touren ist der Saalbau in Witten, Bergerstraße 25, bei Bahnanfahrt der Wittener Hauptbahnhof
- Die Früh Touren starten stets um 11 Uhr, die Abendtouren stets um 18 Uhr, die Tages-touren starten zu unterschiedlichen Zeiten. Hierzu bitte den Tourenplan beachten. Einige Touren sind mit einer Bahnfahrt kombiniert
- Bei den Tagestouren zahlen Nichtmitglieder einen Beitrag von 3,00 Euro.

● Verschiedene Mitglieder des ADFC-EN leiten die Radtouren seit vielen Jahren.

Hinter den Kürzeln im Tourenplan stehen:

Johannes Seidel (Jo), Stefan Hahn (St), Bernd Kersting und Günter Wende (Be/Gü), Britta Behrens und Torsten Eckert (Br/To), Helli Lebert (He), Carsten Kompka (Ca), Bernhard Koopmeiners (BK)

● Die Tourenleiter haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Es wird die STVO beachtet

● Das Fahrrad muss verkehrssicher sein. Wichtig: Regenbekleidung und Trinkflasche, bei längeren Touren auch Verpflegung nicht vergessen

● Die Touren unterscheiden sich hinsichtlich der Länge der Strecke, der zu bewältigenden Höhenmeter und der Geschwindigkeit.

Die Schwierigkeit der Touren wird durch Sterne gekennzeichnet, die der eigenen Einschätzung dienen und auch bitte beachtet werden sollten. Auf Langsamere wird jedoch in der Regel gewartet.

Die Sterne bedeuten:



vorwiegend flach, gemütliche Geschwindigkeit



flach bis hügelig mit mäßigen Steigungen und/oder kurzer Strecke, mittlerer Geschwindigkeit



hügelig mit stärkeren Steigungen und / oder längerer Strecke



sportlich-konditionsorientierte Tour mit stärkerer Steigung und /oder langer Strecke



Sa. 4.04 - Der Senf is´ alle -

In der Senfmühle Schwerte können wieder die Senfgläser aufgefüllt werden. Senfbedürftige dürfen auch mal ein Löffelchen probieren.

(Würstchen nicht vergessen).

Längs der Ruhr zurück nach Witten.

★★★ Treffpunkt: 9 Uhr, Saalbau, ☐
60 km (Be/Gü)

So. 5.04 - Schloß Werdringen

Von der Zukunft in die Steinzeit,
über den Voradel von Hagen

☐★★ Treffpunkt: 11 Uhr, Saalbau, ☐
34 km, (Br/To)

Sa. 18.04 - Samba und Korkenzieher

Fahrt mit dem RE 4 nach Wuppertal Hbf.

Radtour: Elberfeld - Wuppertal Zoo – Samba-
Trasse Cronenberg – Kohlfurth – Müngstener
Brückenpark – Bergbahn-Trasse Solingen –
Korkenzieher-Trasse Vohwinkel (ca. 45 km, zwei
Pässe) Rückfahrt mit dem RE 4 von Wuppertal-
Vohwinkel nach Witten stündlich möglich.

Teilnehmer ohne VRR-Ticket 2000 oder
Bärenticket kaufen bitte bereits im Vorfeld für
sich selbst zwei Zusatz-Tickets für das Fahrrad
(derzeit 2x 2,30 Euro). Die dann noch
erforderlichen Fahrkarten für die Personen-
Beförderung kaufen wir am Beginn der Tour und
legen sie auf die tatsächlichen Nutzer um.☐

★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Witten Hbf., ☐☐
45 Km (He)

So. 19.04 - Tippelsberg Bochum

über Heven - Querenburg - Laer - Altenbochum
- Kornharpen - Tippelsberg.

Vom Tippelsberg haben wir eine schöne Aussicht
auf Bochum, Gelsenkirchen und Herne.

Geplante Rückfahrt über Hiltrop, Gehrte,
Werne, Langendreer.

★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau,
ca. 70 km (Ca)

Sa. 2.05 - Route Industriekultur

Zollverein - Villa Hügel. (Mit der DB zurück)☐

★★★★★ Treffpunkt: 9 Uhr, Saalbau, ☐
98 km, 610 Hm (St)

So. 3.05 - Maiglöckchen suchen

Ruhr is in -Tour über Essen Steele zum Gruga
Park in Essen. (Eintritt Erw. 3,00 Euro) ☐

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau, ☐☐
85 km (Be/Gü)

Sa. 16.05.09 - Winterberg – Fröndenberg

Fahrt mit S 5 und RE über Dortmund nach
Winterberg. Rad-Tour auf dem Ruhrtal-Radweg
nach Fröndenberg, tendenziell abwärts).

Rückfahrt mit RE und S 5 bzw. Abellio 2x
stündlich über Dortmund bzw. Hagen.

Die Teilnehmer kaufen für sich bereits im Vorfeld
ein Fahrrad-Ticket NRW (derzeit 3,50 Euro).

Die erforderlichen Fahrkarten für die Personen-
Beförderung (SchönerTagTicket NRW 5 Pers.)
kaufe ich vorab nach der Anmeldung (bis
13.05.09) und lege sie dann während der Tour
auf die Teilnehmer um.☐

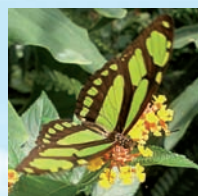
★★★★★ Treffpunkt: 8:45 Uhr, ☐
Witten Hbf., 100 km (He)

So. 7.06 - Lothringen – Radweg

Eröffnet 2008 von Bochum nach Dortmund –
Witten – Hauptfriedhof Bochum nach Gerthe.
Do – Bövinghausen nach Witten.

Zeitbedarf: ca. 4 h mit Pause.☐

★★★ Treffpunkt: 11 Uhr, ☐
Saalbau, 45 km (Jo)



Wochenend-Tagestouren

So. 14.06 - Tetraeder,

nicht nur für Aliens. Die Außerirdischen sind aus Bottrop verschwunden. Start frei für 400 Stufenhöhen zum überirdischen Blick über 's Revier aus 42 Tetraeder Höhenmeter. □

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, □
Saalbau, 80 km (Be/Gü)

Sa. 20.06 - Zeche Waltrop,

über Düren - Sieben Planeten- Somborn - Marten - Rahm - Westerfilde - Haus Westhusen - Nette - Mengede - Waltrop. Zurück in Richtung L.- Brambauer - Stockum, alternativ z. Schiffshebewerk Henrichenburg Bladenhorst - Gerthe - Langendreer.

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr
Saalbau, 80 km (Ca)

So. 5.07 - Niederrheinischer Radwandertag

Tourenbeschreibung und Informationen auf Seite 10 □

★★★ Treffpunkt: Witten Hbf., □
10 Uhr, (Br/To)

So. 12.07 - Hofcafe Wolters

in Ge - Resse. Erzbahntrasse - Auf Schalke Wenn wir in Bochum sind, eine verkehrssarme Route ohne herausragende Steigungen.

Zeit: ca. 5 - 6 Stunden. □

★★★★★ Treffpunkt: Saalbau, 10 Uhr, □
75 km (Jo)

So. 19.07 - Stonehenge läßt grüßen

Das Horizontobservatorium auf der Halde Hohewart in Recklinghausen führt uns über Meridian- und Äquatorbogen ins Universum. Im Einklang mit dem benachbarten Obelisk wird Geschichte wieder lebendig. □

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau, □
70 km (Be/Gü)

So. 26.07 - Tour EN 10

Vormholz - Buchholz - Obersprockhövel - Alter Schee - Ibach - Langenberg - Niederstüter - Blankenstein - Kemnader See (linke Seite) □

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau, □
74 km, 1187 Hm (St)

So. 2.08 - Phönixsee Dortmund

★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau,
45 km (BK)

So. 9.08 - Mühlentour

zu einem Klein(ö)d in der Einöd - Epscheider Mühle bei Breckerfeld. Alte Wassermühle von 1890. Heute ein Naturfreunde Haus. Eine anstrengende, schöne Tour □

★★★★★ Treffpunkt: Saalbau 10 Uhr, □
80 km (Jo)

So. 16.08 - Elefanterible aus Glas

Der gläserne Elefant im Maximilian Park Hamm erwartet uns. Mit der Bahn ab Witten Hbf. nach Unna West. Wir radeln über die Dörfer zum Park mit Schmetterlingshaus. Zurück am Datteln-Hamm-Kanal Richtung Hamm Hbf. Abfahrt nach Witten ca. 17.00 Uhr. (Eintritt Erw. 3,50 Euro) □

★★★★★ Treffpunkt: 8.20 Uhr, □
Witten Hbf., 75 km (Be/Gü)

So. 23.08 - Henrichshütte

Der Pott kocht(e) auch auf der Henrichshütte in Hattingen

★★★ Treffpunkt: 11 Uhr, Saalbau,
40 km (Br/To)



Tetraeder Bottrop



So. 30.08. Hamm – Greven

über den Werseradweg

Fahrt mit RE über Dortmund nach Hamm. Rad-Tour von Hamm über die Zechenbahntrasse nach Ahlen, von dort auf dem Werseradweg bis zur Mündung der Werser in die Ems nordöstlich von Münster; weiter auf dem Ems-Radweg (ca. 90 km). Rückfahrt mit RE und Abellio über Hagen. Die Teilnehmer kaufen für sich bereits im Vorfeld ein Fahrrad-Ticket NRW (derzeit 3,50 Euro). Die erforderlichen Fahrkarten für die Personen-Beförderung (SchönerTagTicket NRW 5 Pers.) kaufe ich vorab nach der Anmeldung (bis 27.08.09) und lege sie dann während der Tour auf die Teilnehmer um.☐

★★★★★ Treffpunkt: 8:30 Uhr, ☐
Witten Hbf., 90 km (He)

So. 6.09 - Kanale Grande

Vorbei an Schrebergärten, Laubenpiepern radeln wir durch die Reviergeprägte Landschaft am Rhein-Herne-Kanal, Emscher (Kanal), Do.-Ems-Kanal zurück nach Witten. Kaffeekekuchenfritteneisbier nach Absprache in Henrichenburg. ☐

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau, ☐
80 km (Be/Gü)

So. 13.09 - Tag des offenen Denkmals

Tourenbeschreibung und Informationen auf Seite 10☐

★★★ Treffpunkt: Witten Hbf., ☐
10 Uhr, (Br/To)

So. 4.10 - Tour EN 09

Vormholz - Buchholz - Sprockhövel - Oberefringhausen - Langenberg - Niederstüter - Blankenstein - Kemnader See (linke Seite)☐

★★★★★ Treffpunkt: 10 Uhr, Saalbau, ☐☐
67 km, 1227 Hm (St)

So. 25.10 - Familientour

Tourenverlauf noch in Planung.
Info zeitnah unter www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr

★★★ 34 km (Gu)

Sa. 19.12 - Winter – Sonnenwende –

Wir begrüßen erneut die wieder länger werdenden Tage: Tour zur Wintersonnen-Wende zur Sonnenuhr auf der Halde Schwerin. Abschluss bei Wende.Tour nur für Mitglieder, Anmeldung bei Günter bis 16.12.09.☐

★★★★★ Treffpunkt: Saalbau 10 Uhr,☐☐
45 km (He)

Maximilianpark
Hamm



Am
Kanal



Morgen- und Abendtouren



Treffpunkt:
Saalbau Witten,
11:00 Uhr

Fr. 3.04 - Tour EN 6, flacher Teil, □
Kemnader See - Querenburg - Crengeldanz -
Oesterheide - Stockum - Rh. Esel □
27 km, 272 Hm (St) ★★ ★

Di. 07.04 - Tour EN 2,
Kemnader See (linksseitig) - Blankenstein -
Hattingen - Dahlhausen - Baak - Kernn. See -
Crengeld., 55 km, 612 Hm (St) ★★ ★★ ★

Di. 18.08 - Tour EN 6,
Hammerteich - Kermelberg - Annen - Rh. Esel
- Persebeck - Stockum - Kley - Crengeldanz -
Kemnader See, 44 km, 443 Hm (St) ★★ ★★

Stammtisch/ Erfahrungsaustausch

*Der Stammtisch des ADFC-EN
ist für alle offen*

Treffpunkt:
19 Uhr, Vereinslokal Tus Heven,
"Dritte Halbzeit",
Haldenweg 2 in Witten-Heven.
Einfach mal in den radelarmen
Wintermonaten vorbeischaun!

**Mittwoch, 13. Januar
und am Mittwoch,
den 24. Feb. 2010**



Treffpunkt:
Saalbau Witten,
18:00 Uhr

Mi. 1.04 - Heventour -
ein Scherz für die Muskeln – oder was? □
22 km (Jo) ★★ ★★ / ★

Mi. 15.04 - Harkortsee -
Herdecke, leicht und flott zu radeln
34 km (Jo) ★★ ★

Mi. 29.04. - Ümminger See,
Bochum – wir steigern uns in der Schnelle
34 km (Jo) ★★ ★★ / ★

Di. 5.05 - Tour EN 3, bergig,
Hammerteich - Kohlensiepen - Kermelberg -
Herdecke - Ruhr und ab nach Hause
28 km, 386 Hm (St) ★★ ★★ ★

Mo. 11.05 - Albringhausen -
schöne Landschaft und Steigung □
26 km (Jo) ★★ ★★ ★

Mi. 13.05 - Tour EN 6, bergiger Teil,
Hammerteich - Kermelberg - Kleine Borbach -
Annen - Kruckel - Tiefendorf - Wullen
25 km, 303 Hm (St) ★★ ★★ ★

Fr. 22.05 - Do. Süd West,
Rh. Esel - Bittermark - Hombruch - Do. Stadion
- Dorstfeld - Oespele - Stockum □
45 km, 307 Hm (St) ★★ ★★

**Mo. 25.05 - Dortmund,**

um den Zoo – ohne Besuch – flottes radeln ☐
30 km (Jo) ★★★★★

Di. 09.06 - Haus Weitmar –

Leistungstour mit wenig Pause,
45 km (Jo) ★★★★★★

Fr. 19.06 - Bermuda-Dreieck,

relaxer Start ins Wochenende ☐☐
30 km (Jo) ★★

Di. 23.06 - Vöckenberg –

Tiefendorf, Wittens Luftaustausch,
24 km (Jo) ★★★★★

Fr. 26.06 - Biergartentour 1,

1. Biergarten-Tour Richtung Herbede. Serientour,
die 1x jährlich in verschiedene Stadtteile führt: ☐
25 km (He) ☐★

Di. 07.07 - Wartenberg –

der Füllige will es noch mal wissen ☐☐
22 km (Jo) ★★★★★

Di. 14.07 - Nordtour

Kemnader See - Ümminger See - Bo. Ruhrpark-
Westrich - Dorstfeld - Stockum - Rh. Esel,
39 km, 333 Hm (St) ★★★★★

Di. 21.07 - Bommern –

schön / steil aber dafür kürzer,
20 km (Jo) ★★★★★

Fr. 31.07 - Tante Amanda

Wochenende ankurbeln – Licht ok ☐☐
36 km (Jo) ★★★★★

Do. 06.08 - Steinbachtal –

Steinbachtal – der Ardey, es gibt Abbrecher,
26 km (Jo) ★★★★★

Di. 11.08 - Do. Süd,

Rh. Esel - Löttringhausen - Bittermark - Buchholz
- Hörde - Lücklemborg - Rh. Esel ☐
39 km, 383 Hm (St) ★★★★★

Fr. 14.08 - Ruhrtalradweg

Witten – Wochenende – Prölken bei Steger?
24 km (Jo) ★★

Do. 20.08 - Dortmunds Dörfer

Groß / Klein / Holthausen,
25 km (Jo) ★★★★★

Di. 01.09 - Viermärker Eiche –

für mich eine brutale Steigung,
28 km (Jo) ★★★★★

Di. 15.09. - Stiepel Tour

Bochum – schön und auch steil
30 km (Jo) ★★★★★

Di. 22.09 - Hombruchtour 1

Rund um Hombruch
36 km, 278 Hm (St) ★★★★★

Mi. 30.09 - Radeln Ade -

Im Dunkeln mit Licht, ohne Schmerzen ☐
34 km (Jo) ★★★★★

Di. 13.10 - Borbach -

Kermelberg - Wetter
24 km, 373 Hm (St) ☐★★★★

Di. 20.10 - Wittener Höhenzüge,

Rh. Esel - Kruckel - Schnee - Syburg - Herdecke
- Kirchende - Kermelberg - Hohenstein,
34 km, 668 Hm (St) ★★★★★

Di. 27.10 - Hombruchtour 2

Rund um Hombruch
34 km, 311 Hm (St) ★★★★★

Eine kleine Gebrauchsanweisung zu unseren Touren am 5. Juli und am 13. September.

Wir bieten in diesem Jahr zwei Sonntagstouren an: am 5. Juli zum Niederrheinischen Radwandertag und am 13. September zum Tag des offenen Denkmals. Für beide haben wir keine Kilometer und keinen Schwierigkeitsgrad abgeben. Das hat seine Gründe: Der Niederrheinische Radwandertag findet jedes Jahr am 1. Sonntag im Juli statt.

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisverbänden zwischen Mönchengladbach, Dinslaken und der niederländischen Grenze sind immer an der Organisation beteiligt. In vielen Orten am Niederrhein sind an diesen Tag Start- und Zielpunkte eingerichtet. Die Routen zwischen diesen Orten sind mit Pfeilen auf der Fahrbahn markiert. Seine Tour kann man sich nun nach Lust und Laune zwischen den Punkten wählen. Dabei ist es egal, ob man im Kreis zum Ausgangsort zurückkehrt, oder sich von Ort zu Ort schlängelt. Dieses Event mobilisiert jedes Jahr tausende von Radfahrern. Die genauen Startorte und Etappen-vorschläge werden Anfang Juni veröffentlicht. Dann stellen wir auch unsere Startzeit auf die Webseite www.adfc-en.de. Da wir mit der Bahn anreisen wollen, bitten wir um Voranmeldung bis zum 4.7. Die Kosten für die Bahnfahrt trägt jeder für sich. Unsere Streckenlänge können wir nach Lust und Laune vor Ort festlegen; etwa 40 km sind eine realistische Größe. Und da die Strecken am Niederrhein eher flach bis sehr flach sind, wird diese Tour auch zu den leichteren gehören.

Der Tag des offenen Denkmals findet jedes Jahr am 2. Sonntag im September statt. Hier werden Sammlungen und historische Gebäuden, die sonst verschlossen sind, für einige Stunden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wir werden eine dieser Kulturstätten besuchen. Zwei Beispiele für Touren, die wir in den vergangenen Jahren gemacht haben: Haus Bodelschwingh: Die prächtige Schloßanlage mit den Resten eines großen Gartens (er wurde leider durch den Autobahnbau zerteilt) liegt an der Stadtgrenze von Dortmund nach Castrop-Rauxel und ist normalerweise nicht zugänglich. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals fand ein Hoffest statt, so dass Schloss und Park besichtigt werden konnten. Ausgrabungen bei Asseln: Im Stadtteil Asseln im Osten von Dortmund stieß man vor wenigen Jahren bei Bauarbeiten auf ein Gräberfeld aus der Zeit Karls des Großen. Am Tag des offenen Denkmals konnte die Ausgrabungsstätte unter fachkundiger Führung

besichtigt werden. Leider wird auch bei dieser Veranstaltung das endgültige Programm erst im Sommer feststehen. Das Thema steht allerdings schon fest. Es heißt „historische Orte des Genusses“ und das mögen wir wohl alle gern.

Wir werden die Einzelheiten zu dieser Tour ebenfalls rechtzeitig mehrere Wochen vor dem Termin auf unserer Internetseite www.adfc-en.de veröffentlichen.

Britta & Torsten

Radfahrer des Jahres 2008: Bernd Kersting



"Die Ansicht, dass das Radfahren eine dem Körper unzutragliche, den Geist tödende Sportfegerei sei, hat längst der Anschauung Raum gegeben, dass ein vernünftig betriebenes, von Übermaß sich fernhaltendes Radeln nur dem Geiste wie dem Körper zum Vorteil dienen kann. Die Notwendigkeit, während des Fahrens immer auf den Weg ... zu achten, jeder Fährlichkeit ruhigen Auges und kalten Blutes zu begegnen: sie lenken Sinne und Gedanken ab von dem ewigen Einerlei des Tages, von den Lasten und Sorgen....., sie bilden gewissermaßen ein seelisches Gleichgewicht. Weiter aber führt die ausgiebige Bewegung in freier Luft eine wohlthuende Auffrischung des Körpers herbei."

Das Zitat aus "Illustrierte Taschenbücher für die Jugend" (erschieden Anfang des 20. Jahrhunderts) beschreibt anschaulich die Vorteile des Radfahrens, für die Bernd Kersting als lang-jähriges Mitglied des ADFC beispielhaft steht: ein Geist im seelischen Gleichgewicht in einem frischen Körper!! Weiter so Bernd!!

Endlich auch im Ennepe-Ruhrkreis....

Im Dezember 2008 wurde vom Landesbetrieb Straßenbau NRW im Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Aufstellung der rot-weißen Wegweiser für den Radverkehr begonnen.

Ein besonders wichtiger Wegweiser in Witten steht an der Kreuzung Uferstraße /Ruhrmannstraße, denn hier treffen sich insgesamt zehn Radrouten. Neben den vier Fernrouten „Ruhrtal-Radweg“, „Kaiserroute“ und zwei „Routen der Industriekultur“ verknüpfen sich an der Uferstraße/ Ruhrmannstraße noch sechs EN- und weitere Wittener Themenrouten (Familientour, Die Sportliche, Auf den Spuren der Kohle, Wittener Landschaft, Rund um Witten). Hier geht es zu insgesamt acht Wittener Freizeitzielen, der Zeche Nachtigall, dem Muttental, der Museumsbahn, dem „Schwalbe“-Schiffsanleger, dem Bootshaus Steger, dem Haus Witten und dem Hohenstein. Das Radverkehrsnetz NRW verbindet alle Städte und Gemeinden des Landes mit einer einheitlichen Wegweisung. Die Stadtzentren sowie die Bahnhöfe werden auf möglichst kurzen und direkten Wegen miteinander verknüpft. Es handelt sich um ein Netz, das primär dem täglichen Bedarf dient, etwa für Fahrten zur Arbeit oder zum Einkauf. Zusätzlich berücksichtigt es die Belange des Freizeitradfahrens, indem dieses Netz um hochwertige und überregionale touristische Routen ergänzt wird.

Das landesweite Radverkehrsnetz weist eine Gesamtlänge von rund 13.800 Kilometern auf. Das System umfasst rund 70.000 Schilder. Das Radverkehrsnetz bildet das Rückgrat der Radwegweisung in NRW.

Radrouten planen

Seit Sommer 2003 wird unter der Adresse www.radroutenplaner.nrw.de ein Radroutenplaner im Internet angeboten, mit dem man sich durch Eingabe von Start-, Ziel- und Zwischenpunkten eigene Touren unter verschiedenen Gesichtspunkten zusammenstellen kann. Hierzu gehören beispielsweise touristische Aspekte wie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Land, die topografischen Verhältnisse (durch automatische Erstellung eines Höhenprofils der berechneten Route), Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten (Stichwort „Bett&Bike“) oder An- und Abreisemöglichkeiten mit der Bahn (Kennzeichnung der Bahnhöfe und Kopplung mit dem Fahrplanauskunftssystem).

An den Verzweigungspunkten des Radwegverkehrsnetzes werden Pfeilwegweiser oder Tabellenwegweiser mit Ziel- und Entfernungsangaben aufgestellt. Diese enthalten Einschübe mit den Piktogrammen der touristischen Themenrouten, wie beispielsweise „RuhrtalRadweg“.

Zwischen den Verzweigungspunkten werden die Radfahrer zur Bestätigung der Route durch Zwischenwegweiser mit Fahrradsymbol geführt. Kostenlose Karten und Infobriefe zum Radwegverkehrsnetz können über die Internetseite www.radverkehrsnetz.nrw.de bestellt beziehungsweise heruntergeladen werden.

Unterhaltung und Pflege

„Die Bevölkerung kann uns bei der Pflege des Radverkehrsnetzes NRW aktiv unterstützen“, sagte Eberhard Zimmerschied vom Landesbetrieb Straßenbau NRW. „Jeder Pfosten, an dem ein Wegweiser des Landesnetzes angebracht ist, trägt einen großen Aufkleber, auf dem eine Telefonnummer mit der Hotline des Landesbetriebes Straßenbau NRW angegeben ist. Hierüber können Beschädigungen oder fehlende Schilder gebührenfrei gemeldet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Informationen über das Internet zu übermitteln.“

Dieses Formular „Schadensmeldung“ findet sich unter <http://www.radverkehrsnetz.nrw.de/> sowie unter <http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/>.

Zahlen und Fakten für den EN-Kreis und Witten

- Netzlänge ca. 205 Kilometer (davon ca. 51 in Witten)
- Pfeilwegweiser 560 (davon 192 in Witten)
- Tabellenwegweiser 255 (davon 75 in Witten)
- Zwischenwegweiser 524 (davon 158 in Witten)
- Neue Schilderpfosten 212 (davon 76 in Witten)
- Insgesamt 704 Schilderpfosten (davon 224 in Witten)

Die Gesamtkosten der Beschilderung im Ennepe-Ruhr-Kreis betragen rund 95.000 Euro, die Beschilderung im gesamten Kreis wird rechtzeitig zum Beginn der Fahrradsaison 2009 fertig gestellt sein.

Quelle und Kontakt:

Michael Overmeyer, Landesbetrieb Straßenbau NRW, Regionalniederlassung Südwestfalen, Tel. 02331 8002-163

Kind mit Rad?

Tipps zum Kinderradkauf

- Entscheidend beim Kauf eines Kinderrades sollte nicht das Geld, sondern die passende Größe sein.
- Billige Räder haben vielfach eklatante Sicherheitsmängel und lassen sich schlecht auf die Bedürfnisse von Kindern anpassen.
- Kinder sollten auf jeden Fall beim Fahrradkauf dabei sein, auch wenn es ein Geschenk ist. Sie sollten Probe sitzen und fahren, nur so lässt sich ein passendes Rad finden. Denn: Passt das Rad nicht, fühlt sich das Kind unsicher oder muss sich zu sehr anstrengen und verliert die Lust am Radfahren.
- Kinderräder werden nach der Größe ihrer Laufräder klassifiziert. Die Zuordnung nach der Laufradgröße zu Alter oder Körpergröße ist nur ein Anhaltspunkt, vor allem der Rahmen muss passen. Das erste „richtige“ Fahrrad ist in der Regel ein 20 Zoll-Kinderstraßenrad und passt etwa, wenn die Kinder in die Schule kommen. Kinderstraßenräder sind mit Gangschaltung und Beleuchtung ausgestattet.
- Viele Eltern lassen aus Kostengründen ihre Kinder möglichst lange auf dem 20 Zoll-Rad fahren, bis sie dann so gerade auf ein 26 Zoll-Rad passen. Doch für die meisten Kinder ist der Sprung zu groß – besser ist der Zwischenschritt über ein 24 Zoll-Rad. Eine gute Lösung sind „mitwachsende“ Kinderräder. Bei diesen Modellen ist das Sattelrohr etwas schräger nach hinten gestellt, so dass mit höherem Sattel auch die Entfernung zum Lenker wächst. So kann etwa der Größenbereich von 16 bis 20 oder 18 bis 24 Zoll abgedeckt werden. Durch das schrägere Sitzrohr kommen Kinder beim Anhalten besser mit den Füßen auf den Boden und haben trotzdem die zum Fahren richtige Sitzposition.
- Auf eine Federung sollte man beim Kinderrad verzichten, sie sind schwer und reagieren meistens nicht auf die leichten Fahrer.
- Eine Lichtanlage sollte immer montiert werden, wenn die Kinder am Straßenverkehr teilnehmen.

Ein Nabendynamo mit einem Sensorscheinwerfer, der automatisch bei Dunkelheit angeht, ist besonders sicher, da er leichtgängig ist und die Kinder nicht vergessen können das Licht einzuschalten.

- Ab der 20 Zoll-Größe ist eine robuste, wartungsarme Nabenschaltung sinnvoll, drei Gänge reichen am Anfang aus. Bei 24 Zoll-Modellen können es auch sieben Gänge sein. Größere Kinder kommen schon gut mit Kettenschaltungen zurecht, die fehlende Rücktrittbremse ist für sie kein Problem. Kinder lernen schnell, mit Felgenbremsen umzugehen.

Unter www.adfc.de/kinder gibt es zahlreiche Tipps zum Kinderfahrradkauf und zum Radfahren mit Kindern. Das ADFC-Magazin Radwelt liefert zahlreiche Tipps, Trends und Infos rund ums Radfahren.

Die Radwelt erscheint alle zwei Monate und ist im ADFC-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Informationen zur Mitgliedschaft gibt es beim ADFC, Postfach 107747, 28077 Bremen, Infoline: 0421/34629-0,

E-Mail: kontakt@adfc.de oder im Internet unter www.adfc.de/mitgliedwerden.



Ob es nun an mangelnder Wartung, fehlendem Bewusstsein, Bequemlichkeit oder an defekter Technik liegt, es gibt zahlreiche Gründe, wenn Radfahrer ohne Beleuchtung unterwegs sind.

Wobei die Argumente für das Radfahren mit Licht sehr einleuchtend sind: Sehen und gesehen werden!! Wer mit Licht unterwegs ist, sieht andere Verkehrsteilnehmer und vor allem Fahrbahnschäden und Hindernisse früher. Aber noch wichtiger: Radler mit Licht, heller Kleidung und reflektierenden Applikationen werden von Autofahrern früher und besser gesehen.

Der Fahrspaß muss längst nicht mehr durch schwergängige und anfällige Systeme gebremst

werden. Die modernen Nabendynamos sind mittlerweile nicht nur immer leichter geworden, sondern auch erschwinglich und komfortabel. Ihr Vorteil ist die bessere Lichtausbeute, ihre Leichtgängigkeit im Vergleich zu herkömmlichen Seitenläufern sowie ihre geringe Störanfälligkeit. Und mit Standrücklicht und Scheinwerfern mit Sensorfunktion, bei denen das Licht automatisch in der Dämmerung angeht, ist das Radfahren viel sicherer und macht im Dunkeln sogar richtig Spaß. Dank moderner Nabendynamos, neuer Leuchtdioden in den LED-Scheinwerfern und einer besondere Reflektor-Technologie ist das Problemkind „Fahrradbeleuchtung“ endlich auf dem Weg in eine „strahlende Zukunft“.

Licht am Fahrrad

In der StVZO § 67 ist die Beleuchtung von Fahrrädern geregelt. □

Pflicht sind:

- ein Dynamo, ein Frontscheinwerfer und ein Rücklicht □
- Speichenstrahler, Pedalrückstrahler, ein Großflächen- und ein kleiner Rückstrahler (also zwei Rückstrahler!) und ein weißer Frontstrahler. □
- Lediglich bei Rennrädern unter 11 kg sind Batterieleuchten als einzige Beleuchtung erlaubt, die mitzuführen sind und bei Dunkelheit installiert werden müssen. □
- Der Dynamo muss mit einem Überspannungsschutz ausgestattet sein und insgesamt 3 Watt Leistung haben, davon 2,4 Watt für den Scheinwerfer und 0,6 Watt für das Rücklicht. □

Quelle "Radwelt" □

Rote Ampel missachten, heißt Punkt riskieren

Ab dem 1. Februar 2009 müssen sich auch Radfahrer, die gegen Verkehrsregeln verstoßen, auf erhöhte Bußgelder gefasst machen. Die Änderungen im Bußgeldkatalog und im Straßenverkehrsgesetz zielen zwar in erster Linie auf rasende, drängelnde und alkoholisierte Autofahrer. Indirekt sind aber auch Radfahrer von den gestiegenen Bußgeldern betroffen, denn für Verkehrsvergehen mit dem Fahrrad, die nicht ausdrücklich im Bußgeldkatalog aufgeführt sind, wird der halbe Regelsatz für Autofahrer verhängt.

Das wirkt sich besonders beim Missachten roter Ampeln aus. Bisher betrug die Bußgelder für Rotlichtverstöße 50 bis 200 Euro. Sie wurden jetzt auf 90 bis 360 Euro angehoben. Radfahrer, die beim Überfahren einer roten Ampel ertappt werden, müssen daher mit mindestens 45 Euro Bußgeld und somit wie bei allen Bußgeldern ab 40 Euro mit einem Punkt in Flensburg rechnen.

Auch Fehlverhalten an Fußgängerüberwegen und fehlende Rücksichtnahme auf schwache Verkehrsteilnehmer kann Radfahrern nun Punkte bringen, da das Bußgeld für Autofahrer auf 80 Euro angehoben wurde. Am teuersten ist das Umfahren geschlossener Bahnschranken: Statt 225 Euro kostet es für Radfahrer jetzt 350 Euro, hinzu kommen vier Punkte. Der Ordnungsgeber begründet das damit, dass diese Ordnungswidrigkeit kaum anders als vorsätzlich begangen werden kann.

Der ADFC empfiehlt Radfahrern, Bußgeldbescheide generell sorgfältig zu prüfen und bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit Einspruch einzulegen, denn es kommt immer wieder vor, dass die Bußgeldstelle bei Rotlichtverstößen versehentlich den vollen Bußgeldsatz für Kraftfahrer anwendet und drei oder vier Punkte im Verkehrszentralregister eintragen lassen will.

Das ADFC-Tourenportal – der bundesweite Radroutenplaner

Bereits ca. 125.000 Kilometer an Radstrecken, die bisher nur Teilnehmern von ADFC-Tourenangeboten vorbehalten waren, stehen nun durch das ADFC-Tourenportal öffentlich jedem Radfahrer zur Verfügung.

Eine komplett überarbeitete Tourenvorschlagsseite, in der mehrere hundert Radtouren abrufbar bereitstehen, lässt kaum Wünsche offen. Diese und auch Radfernwege lassen sich mit wenigen Klicks vom ADFC-Tourenportal unter <http://www.adfc-tourenportal.de/> für ein geringes Entgelt herunterladen. ADFC-Mitglieder können monatlich 100 km Radstrecke kostenlos herunterladen, Nichtmitglieder bezahlen 2 Cent pro km herunter geladener Radstrecke, ebenso wie ADFC-Mitglieder ab dem 101. km im Monat.

Aber nicht nur fertige regionale und überregionale Touren stehen den Radfahrern zur Verfügung, sondern es lassen sich erstmals individuelle Strecken über ein ausgefeiltes Tourennetzwerk mit Kartenausschnitt, Tourenverlauf und Tourenbeschreibung selbst zusammenstellen und zum mitnehmen auch ausdrucken. Eine neue Routingfunktion des ADFC-Tourenportal liefert Ihnen dazu auf Knopfdruck die gewünschten Strecken zwischen zwei Orten.

Wer ein GPS-Gerät oder den Tour Explorer von MagicMaps besitzt, kann den Tourenverlauf praktischerweise gleich einlesen.

Die täglich wachsende und qualitativ hochwertige Datenbank wurde von ADFC-Tourenleitern gefüllt und durch Editoren hinsichtlich ihrer Qualität überprüft.

Das ADFC-Tourenportal ist ein Gemeinschaftsprojekt des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC), der für das stetige Wachstum des Tourennetzwerkes im Internet sorgt und der MagicMaps GmbH als Spezialist für Geodatenvisualisierung zuständig für die Portalentwicklung.

(Quelle: aus MagicMaps.de)

Buchtipp

Was für Autofahrer inzwischen zum Alltag gehört, ist für Radfahrer immer noch Neuland: Die satellitengestützte Navigation per GPS eröffnet aber gerade auf zwei Rädern faszinierende Möglichkeiten für abwechslungsreiche Touren. Mit dem neuen Buch „GPS für Biker“ ist jetzt ein umfangreicher Ratgeber zum Thema erschienen - herausgegeben vom Bruckmann Verlag in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC).

In Deutschlands erstem GPS-Führer, der sich speziell an Radfahrer richtet, werden alle Fragen rund um die GPS-gestützte Radtour beantwortet - von grundlegenden technischen Zusammenhängen bis hin zu praxisorientierten Tipps für die Navigation vor Ort. Das neue Buch gibt wichtige Entscheidungshilfen für die richtige Auswahl von GPS-Geräten und listet sämtliche Vor- und Nachteile der aktuellen Modelle auf.

Für die komfortable Tourenplanung mit GPS kommt es aber auch auf die richtige Software an - „GPS für Biker“ widmet sich diesem Thema ausführlich, zeigt auf, welches Kartenmaterial besonders geeignet ist und wie die Tourenplanung am PC funktioniert. Übersichtliche Listen erleichtern den Einstieg in die digitale Navigation. Tipps für Touren aus dem Internet und die kreative Gestaltung eigener Radtouren runden das Informationsangebot ab.

Autor von „GPS für Biker“ ist Thomas Froitzheim, der seit 1982 ehrenamtlich für den ADFC tätig ist und seit 1999 GPS-gestützte Radtouren unternimmt. Sein fundiertes Wissen konnte er bereits in zahlreichen GPS-Trainingskursen, in Fachmagazinen und auf Messen weitergeben. „GPS für Biker“ ist für 19,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

DER ADFC.....

ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler /-radlerinnen:

- der die Interessen aller nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer, besonders die von Radfahrern vertritt
- der sich für die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel einsetzt, insbesondere des Fahrradverkehrs
- der sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr einsetzt
- der im Kundenforum der Deutschen Bahn die Interessen der Radfahrer vertritt
- in der die kommunale Arbeit fast ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird

ist eine Verbraucherschutzorganisation:

- die ein waches Auge auf die Produkte der Fahrradindustrie und die Verbesserung der Qualität im Sinne der Verbraucher hat

bietet viele Vorteile:

- Haftpflichtversicherung (bis 1 Mio / Selbstbeteiligung 500 Euro) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro / Selbstbeteiligung 300 Euro) als Einzelmitglied oder für die ganze Familie bei der privaten Nutzung eines Fahrrades, des öffentlichen Nahverkehrs oder zu Fuß
- Bezug des ADFC-Magazins „Radwelt“ (sechsmal jährlich) mit Themen aus der Welt des Fahrrades, informativen Tipps und überregionalen Informationen
- Bezug des regionalen Vereinsheftes „2Ventiler“ (einmal jährlich) mit Infos rund ums Fahrrad, Themen aus dem Ennepe-Ruhrkreis sowie Tourenangebote
- Buchung von Radreisen des ADFC-Landesverbandes Baden-Württemberg
- Nutzung des ADFC-Tourenportals zu günstigen Konditionen

WERDEN SIE DOCH EINFACH MITGLIED!

als Einzelmitglied
(Jahresbeitrag 38 Euro)

Einzelmitglieder können Ihre minderjährigen Kinder
kostenlos anmelden.

als Familien-/Haushaltsmitglied
(Jahresbeitrag 48 Euro)

mit folgenden Personen, die jeweils mit mir in einem
Haushalt wohnen:

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Versicherungen (mit Eigenbeteiligung) gelten
nur für namentlich - mit Geburtsjahr - gemeldete
Haushaltsmitglieder.

Datum, Unterschrift

Anschrift:

Name, Vorname

Beruf, Geburtsjahr

Telefon

Ich überweise nach Erhalt der Beitrags-
rechnung (Bitte keine Vorauszahlung, kein
Bargeld, keine Schecks).

Ich erteile dem ADFC hiermit eine
Einzugsermächtigung (bis auf Widerruf)

Konto-Inhaber

Konto-Nummer

Geldinstitut

Bankleitzahl

Datum, Ort

Unterschrift

Straße

PLZ, Ort

e-Mail

ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen

Johannes Tourenbuch 2008

Ein - wie immer -
sehr persönlicher Tourenrückblick

Samstag, 15. März:

Cafe del Sol in Herne / Start 9 Uhr /
Helli / 44 km * * * *

11 hoch motivierte Teilnehmer und !! alle pünktlich. Rita kam mit einem technisch einwandfreien u. STVO-gerechten Fahrrad - nur geliehen. Die Gute hatte zum Saisonstart einen herben Schicksalsschlag zu verkraften. Ihr altes Cityrad, mit dem sie emotional stark verbunden war - geklaut. Sehr zügig radelten wir durch Bochum nach Herne. Im Cafe del Sol gab es ein Frühstücksbuffet für 7,50 Euro. Beim Genießen meines Kaffees glitt mein verständnisvoller Blick über die ausgehungerten Mitradler. Ich hätte nach dieser Menge Leckereien nicht so schnell wieder radeln können! Nach einem kurzen Besuch bei Decathlon nebenan starteten wir zur Rückfahrt, denn Helli musste noch zum Bundesligaspiel des VfL Bochum. In Bochum - Laer verabschiedete er sich. Wir radelten am Ümminger See vorbei zurück. Da das Wetter angenehm mild war, tätigten wir den Tourenabschluss im Biergarten.

Dienstag, 25. März:

EN 1, Haßlinghausen - Gevelsberg - Volmarstein /
Start 11 Uhr / Stefan / 40 km * * *

„Snowbiken“ war angesagt. 5 Teilnehmer warten darauf, sich auf den angekündigten 690 Höhenmetern zu erwärmen. Und es wurde warm! Die Alte Str. in Bommern hoch. Mein Körper war noch nicht auf Betriebstemperatur, also knirschten die Gelenke. Dann radelten wir angenehm bis Gevelsberg. Es schnaute auf etlichen Kilometern, aber es machte Spaß durch die fallenden Schneeflocken zu radeln. Bei der Bezeichnung für die Schwierigkeiten der Touren bin ich dieses Jahr toleranter geworden... Für Stefan * * * - für mich * * * * - für ... Harry * * * * *.

Freitag, 28. März:

EN 3 bergig, Herdecke - Hohensyburg - Viermärker
Eiche / Start 18 Uhr / Stefan / 39 km * * * *

Durchwachsenes Wetter, aber trocken beim Start. 7 Radler fuhren munter los, flott und flach bis Herdecke. Vom Harkortsee zum Hengsteysee. Es wurde dämmerig. Hatte Stefan sich verkalkuliert? Die Sommerzeit beginnt doch erst am 30. März. Also Licht an: bei 86 % der Teilnehmer funktionierte die Beleuchtung einwandfrei und Gabi war stolz auf ihren Nabendynamo.

Die Serpentina nach Hohensyburg hoch. Es wurde nun richtig dunkel. Stefan bog unbeirrt in das „Fürstenberger Holz“ ein. Kein Mondlicht, keine Laternen, dunkle feuchte Waldwege. Tastend schlichen wir zur Viermärker Eiche. Noch eine dunkle steile Abfahrt mit kleinen Überraschungen in Form von armdicken Ästen auf dem Weg - Rheinischer Esel - San Remo in Annen - Der erste Plattfuss, natürlich hinten bei Stefan (gibt es doch noch so etwas wie Gerechtigkeit?) Beim Plattenflicken fing es an zu regnen. Im Eiscafe verzehrte die Innensitzende Solidargemeinschaft Leckereien.

Dienstag, 08. April:

EN 6, Borbach / Start 18 Uhr / Stefan / 29 km * * * *

Am Start 9 Teilnehmer - Wetter war kühl und trocken. Brutal ging es vom Start an gleich zur Sache. Parkweg hoch in den Kohlensiepen, und dann den Wartenbergweg hoch. Ich hatte noch keine Betriebstemperatur: die „Massen“ waren noch nicht durchblutet. Also war schieben angesagt, aber dabei war ich nicht alleine. Durch das Borbachtal zum Waldstadion und wieder runter zum Rheinischen Esel. Der EN 6 Radweg war unsere Orientierung. Im Vertrauen: der, der den Verlauf des Radwegs geplant hat, ist kein Radfahrer oder aber ein Superathlet. Im San Remo in Annen gab es das wohlverdiente Eis.

Mittwoch, 09. April:

DO - Tierparktour / Start 18 Uhr /
Johannes / 30 km * * *

Am Start 8 Personen. Gutes Radelwetter. Trocken, etwas kühl und wenig Wind. Heute waren wir männerlastig. Dabei war es eine Tour, bei der sich Frauen wunderbar austrampeln können. Der Alibi - Anstieg in der Borbecke, dann Parkweg. Auf dem Rheinischen Esel war wenig los und wir konnten flott radeln. Es hat richtig Spaß gemacht.

Donnerstag, 17. April:

EN 6 DO-Syburg / Start 11 Uhr /
Stefan / 40 km * * * *

Am Start 4 Personen. Gutes Wetter - Sonnig - nicht zu windig. Athlet Stefan ging sofort zur Sache, nach 200 m Steigungen schnell zum Wartenberg. Mein Schutzengel gab mir den Rat, doch besser parallel die Lange Straße hoch zu radeln. Dieter begleitete mich. Gleichzeitig mit den beiden Hartgesottenen kamen wir oben an. Meine Defizite beim Anstieg glich ich bei den Abfahrten mühelos aus. Die Tour war schön mit wenig Passanten. Aber Stefan könnte sich in dieser Saison als Pannenkönig qualifizieren....

Mittwoch, 23. April:
Bommerntour / Start 18 Uhr /
Johannes / 23 km * * * *

10 Teilnehmer an einem schönen warmen Frühlingsabend, was will man mehr. Die bekannten Wege haben ihren Zustand vom Vorjahr ausnahmslos gehalten. Im Wald ist die Herausforderung auf den Waldwegen jedoch größer geworden. Die Schäden, die Kyrill verursachte, sind immer noch nicht beseitigt. Cafe Amadeus in Haus Witten war unser Lokal zum "absacken".

Dienstag, 29. April: Nordtour / Start 18 Uhr /
Stefan / 40 km * * *

Am Start 12 Radler, die nach dem gestrigen Regen ideales Radelwetter hatten: sonnig mit Gegenwind, der uns kühlte. Was auch nötig war, denn Stefan legte ein flottes Tempo vor. Die ersten 20 km waren kein Problem für die Teilnehmer. Aber mit der Zeit verringerte sich das Tempo, die Abstände zwischen den Radlern wurden immer größer und die Reihe immer länger. Das flotte Tempo machte Spaß, aber als Abendtour war sie meiner Meinung nach etwas zu lang.

Mittwoch, 07. Mai:
Bo – Do– Wit / Start 18 Uhr /
Johannes / 34 km * * *

Am Start 15 Teilnehmer, alle fahrfreudig und das Wetter sonnig und warm. Zum ersten Mal in diesem Jahr benutzten wir die Fähre Hardenstein. Fährmann hol über. Zweimal musste er für uns paddeln. Am Kemnatersee war nicht viel Betrieb, aber die dort Vorhandenen benahmen sich genau so dämlich wie die Besucher vom Vorjahr. Einige Baustellen in Langendreer, aber sonst alles beim Alten.

Mittwoch, 21. Mai:
Albringhausentour / Start 18 Uhr /
Johannes / 28 km * * * *

Am Start 12 Teilnehmer bei sonnigem Wetter und kühlendem Wind. Die Straßen waren noch vorhanden... aber am Belag arbeitet die Zeit... an uns aber auch. Auf der Berghäuser Str. lag eine tote Blindschleiche. Das Umland von Witten ist einfach schön. Zippe – Albringhausen Bf. – die Elbsche. Im selbigen Tal hat der private Waldbesitzer die Folgen von Kyrill auf den Wegen sehr rustikal beseitigt: auf ca. 2 km seeeehr grober Schotter = Reifenmörder. Bei Steger klang der Abend aus.

Freitag, 30. Mai: Bermudadreieck / Start 18 Uhr /
Johannes / 30 km * * *

11 Teilnehmer radelten ins Wochenende nach Bochum. Hartmut hat an seinem speziellen Berg seine Panne von letztem Jahr wiederholt. Das kam mir doch seltsam vor. Ich stellte fest, dass die Kette um mindestens vier Glieder zu lang war. Beim Fahrradladen Balance in Bochum wurde dies sofort korrigiert. Die Bochumer Philharmoniker warteten, bis wir Platz genommen hatten und fingen dann an fleißig zu fiedeln. Die Preise der Gastronomie waren hoch, aber das Wissen über Trinkkultur ganz niedrig: Weizenbier im großen Wasserglas – widerlich!!! Aber sonst war der Abend gelungen.

Samstag: 31. Mai/ Sonntag: 01. Juni –
Römerroute mit 1 Übernachtung in Haltern /
Helli / * * * *

10 Teilnehmer wollten mit der Bahn um 9:02 h von Witten nach Xanten. Verspätung – was sonst. Zum Glück hatte der Anschlusszug auch Verspätung, so dass doch noch alles klappte. Um 12 Uhr starteten wir unsere 1. Etappe der Römerroute nach Haltern – 82 Km. Mit der Fähre über den Rhein nach Wesel, dort sahen wir mehrere künstliche Esel (wo waren die echten – wahrscheinlich knechten). Dann durch die Lippeauen nach Dorsten. Dort düstete uns: im Biergarten eines Landgasthauses machten wir eine Pause. Danach kamen ein paar Tropfen Regen. Unerschütterlich radelten wir weiter. Einzug in Haltern bei Sonnenschein um ca. 17:30 Uhr. Zuerst machten wir eine Abkühlphase im dortigen Eiscafe San Remo und gingen danach ins Hotel. Ganzkörper Reinigung. Genüssliches Abendmahl. Der Sonntag war mein Pechtag, meine linke Tretkurbel war defekt, daher Rückreise mit dem ÖPNV - nur 3 Stunden bis nach Witten!

Mittwoch, 04. Juni:
Viermärker Eiche / Start 18 Uhr /
Johannes / 28 km * * * *

6 mutige Radler. Pünktlich zum Start fing es an zu regnen. Uli verließ der Mut am Rheinischen Esel. In Annen wartete der Ersatzmann. Der Regen wurde kräftig. In Löttringhausen wurde Rüdiger mutlos und radelte heim. Zur Viermärker Eiche hoch merkten wir den Regen nicht, er verdampfte auf der Haut. Die Körperwärme hielt die ganze Rückfahrt an. Alle sind gesund geblieben!

Sonntag, 15. Juni: Glörtalsperre fiel aus.

Es kam keiner. Der vorhergesagte Regen kam auch nicht, stattdessen aber Sonnenschein bis 16 Uhr.

Dienstag, 17. Juni:

Tour EN 07 – Südtour Do /

Start 18 Uhr/ Stefan / 42 km * * * *

10 Teilnehmer. Nach dem Sesselhocken vor dem TV bei der EM tat es richtig gut, sich zu fordern. Das Wetter war für diese anspruchsvolle Tour ideal. Sonnig, trocken und angenehm kühl. Das erleichterte die Bergetappen. Diese Tour ist eine gute Vormittagstour. Gut 3 Stunden sind leicht erreicht. Am Abend bleibt leider nicht viel Zeit für einen gemeinsamen Absacker.

Dienstag, den 01. Juli:

Tour EN 08, Kernader Bergtour / Start 18 Uhr /

Stefan / 28 km * * * *

9 Teilnehmer starteten bei über 30°. Die Tour war in Ordnung, aber es war zu heiß.....

Mittwoch, 02. Juli: Hattingen, Henrichshütte /

Start 18 Uhr / Johannes / 40 km * * * *

11 Teilnehmer radelten bei über 30° los. Zum Glück wehte ein Wind. Hinter dem Wehr veränderte sich das Wetter (laut Wettervorhersage Gewitterwarnung und Sturm). Wolken und ein kühlender Wind ließen die Temperatur um 6 – 8° sinken. Der Regen blieb aus, der Wind im Rücken: so konnte eine flotte Heimfahrt glücken. Im Dorfkrug in Heven klang die Tour aus.

Freitag, 04. Juli:

Ruhrtalradweg Witten / Start 18 Uhr /

Johannes / 25 km * *

8 Teilnehmer radelten diese gemütliche Tour ins Wochenende. Die Leute, die sich so eine lockere Tour gewünscht hatten, waren leider nicht erschienen.

Sonntag, 13. Juli: Lünen – Persiluhr /

Start 10 Uhr / Johannes / 70 km * * * *

21 Radler starteten bei gutem Radelwetter. So um die 21°, mäßiger Wind. Rita brachte ihr neues Rad mit. An das andere, sportlichere Fahrverhalten muss sie sich noch gewöhnen. Alte Haudegen wollten noch einmal testen, ob sie noch so fit sind wie vor Jahren (Enttäuschung inklusive) . Alles ohne Pannen. Bei der Rückfahrt dachte Günter, er hätte uns verloren und startete durch – nach Hause als Einzelkämpfer. So lernte er das nette Cafe in Witten nicht kennen, wo wir anschließend einkehrten.

Dienstag, 15. Juli: Hombruchtour /

Start 18 Uhr / Stefan / 38 km * * * *

15 Leistungstreter starteten mit Stefan an der Spitze gewohnt dynamisch. Kraftvoll peitschte er uns nach Stockum und durch das Dortmunder Univiertel. Als wir einen Wirtschaftsweg nach Barop beradelten, ereignete sich ein kurioser Unfall. Hochwachsende Wildpflanzen (früher auch Unkraut genannt) verhakten sich um Christians Rückspiegel und brachten sein Fahrrad vom rechten Weg ab. Leider verletzte sich Christian bei seinem Sturz so sehr, dass er noch einige Zeit ernsthaft krank war und lange humpeln musste.. Ich begleitete ihn noch ein Stück bis Bommern.

Mittwoch, 23. Juli: Stiepeltour /

Start 18 Uhr / Johannes / 27 km * * * * *

Endlich wieder Sonne und trockene Straßen. Alle 11 Teilnehmer waren gut drauf. Schön das die Sprockhöveler auch da waren. So schnell wie heute sind wir die Berghauser Str. lange nicht hochgeradelt. Die Stiepeltour ist eine der schönsten Touren in der Nachbarschaft. Nach Stiepel hoch ist zwar eine Herausforderung, aber die, die Willens waren es zu versuchen, schafften es auch. Dafür hatten wir ein schönes Panorama mit Blick auf die an sich hässlichen aber von hier aus doch beeindruckenden Gebäude der Bochumer Uni und auf der anderen Seite das Ruhrtal. Prima, mir hat meine Tour gefallen.

Sonntag, 03. August:

Familientour zur Henrichshütte / Start 10 Uhr

Sparda Bank / Guido u. Team / 23 km **

An diesem Sonntag veranstaltete unser Kreisverband erstmalig eine Familientour. Die Überfahrt mit der Ruhrfähre dauerte etwas bei den immerhin über 30 Radlern. Zur Henrichshütte war es recht flach. Dort gab es eine Führungen durch das Museum, die Stahlkocherei wurde erklärt und die Kinder hatten Gelegenheit mit einer Rangierlok zu fahren. Zurück nach Bommern ging es mit der Ruhrtalbahn. Der Museumszug wurde von einer alten Dampflok gezogen.

Die Fahrräder wurden von der Wabe gleichzeitig mit einem LKW zum Bahnhof Bommern transportiert. Pannen gab es keine. Die Wettervorhersage war für diesen Sonntag nicht günstig, aber die 38 mutigen Teilnehmer wurden mit optimalem Radelwetter belohnt. Ich sah nur zufriedene Gesichter bei den Teilnehmern.

Mittwoch, 06. August:

Uni Witten – Steinbachtal / Start 18 Uhr /

Johannes / 27 km ****

Anfangs waren es 14 Teilnehmer, die den Sonntag mit leichtem Wind und Biergartentemperatur genossen. Eine kleine innere Witterrunde: Stadtmitte - Uni Witten - Vöckenberg hoch - ins Tiefendorf hinab - Salinger Feld und durch Kruckel zum Rheinischen Esel. Als wir durch das Steinbachtal radelten, siegte Birgit und Bernhards innerer Schweinehund – Die Heimat war in Sichtweite. Und man hat ja immer etwas zu erledigen. Zu 12 radelten wir die Tour zu Ende. Im Biergarten vorm Ratskeller klang der Tag aus.

Dienstag, 12. August:

Tour EN 6 – flacher Teil / Start 18 Uhr /

Stefan / 33 km ***

7 Teilnehmer. Gestern Regen und heute gegen 15 Uhr noch mal ein kräftiger Guss. Zum Start war blauer Himmel und es war warm. Wir hatten eine schöne, flotte Tour. Genossen in Annens Kulteiscafe ein selbiges.

Es regnete zwar um 21:30 Uhr recht stark. Aber da war ich bereits schon seit längerer Zeit im Trockenem...

Freitag, 15. August:

Radeln ins Wochenende zu „Tante Amanda“ ein schöner Biergarten in Do – Westerfilde / Start 18 Uhr /

Johannes / 36 km ***

12 Teilnehmer. Nach dem wechselhaften Wetter der letzten Zeit war ein schöner Sonntag angesagt. Ich war überrascht, dass so viel durstige Radler mit fuhren. Zwei verabschiedeten sich dann unterwegs: einer kam ohne Beleuchtung, der andere bog falsch ab. Nun kamen 10 Fahrräder mit Personal bei der Tante namens Amanda an. Der Biergarten war gut besucht. Als wir mit der Pause beginnen wollten, verabschiedete sich Udo, der Athlet. Er wollte sein neues Fahrrad an die Leistungsgrenze trampeln. In der Dämmerung ging es heim.

Sonntag, 17. August:

Tagestour nach Seppenrade zum Rosenfest / Start 9:30 Uhr / Bernd und Günter / 100 km ****

12 Teilnehmer, das Wetter war gut. Auf den ersten 10 km zeigte Bernd, dass auch er ein Repertoire an schlechten und unnötigen Wegen im Programm hat. In Seppenrade angekommen verabredeten wir eine Zeit für die gemeinsame Rückfahrt. Im Ort war Stimmung: Musikprogramm und fröhliche Bauern. An einen Stand halfen Axel, Uli und ich den Regenwald zu retten. Auf der Rückfahrt sah es nach Regen aus. Erfahren umradelte Bernd die Wolken und trocken kamen wir in Witten an. Auf dem Rathausplatz saßen wir noch Weile zusammen bevor wir heim radelten.

Mittwoch, 20. August: Hardensteintour /

Start 18 Uhr / Johannes / 19 km ****

8 Teilnehmer trotzten dem Wetterbericht, der starke Regenschauer angekündigt hatte, die aber zum Glück nicht eintrafen. In angenehmer Kühle ging es los. Natürlich bergig, 50 m schoben wir sogar sicherheitshalber abwärts. Dann waren wir an der Zeche Eimerweise (Egbert). Von 1962 – 1976 wurden hier mit 8 – 10 Mann bis zu 18 Tonnen Kohle täglich gefördert. Den steilen Kamperbach hoch, zur Ruine Hardenstein und weiter zu Steger. Dort war dann Feierabend. Heute lag in der Kürze die Würze.

Sonntag, 24. August: geplant war eine 5 Sterne

Stefawohntour, geradelt sind wir nach Absprache dann aber die „Route der Industriekultur“ /

10 Uhr Start in Essen – Kray / Stefan / 73 km ****

Sechs der insgesamt 9 Radler kamen mit der Bahn um 9:33 Uhr von Witten nach E-Kray. Dort wartete Stefan und zwei weitere Mitstreiter auf uns. Stefan führte die Truppe zur Zeche Zollverein und dann weiter durch Mühlheim nach Oberhausen. Nächster Halt war die Siedlung Margarethenhöhe in Essen. Eine schöne Siedlung hat der alte Krupp da bauen lassen. Danach ging es zur Villa Hügel: für nur drei Euro Eintritt konnten wir die Welt der Reichen (und mehr oder weniger Schönen) besichtigen und zusätzlich noch eine beeindruckende Kunstaussstellung. Am Baldeney See entlang radelten wir zum Bahnhof Kray und fuhren mit der Bahn zurück nach Witten.



Ganz persönliches humoristisches Highlight: Angebot zum Grillen – Grillbauch Bosporus – 100 Gramm - 0,39 Euro.

Der Metzger von dem Supermarkt hatte Humor. Ich habe aber auch in der Siedlung keine Dönerbude gesehen.

Eine besondere Radtour kann keiner toppen (will auch keiner !!!)

**Samstag, 18. Oktober 2008:
vom Wittener Rathaus radelte die Radgruppe
mit elf Teilnehmern los. Das Wetter: Goldener
Oktober mit guter Leistungstemperatur".**

Tourenleiter Helli brachte auch sofort im Kaltstart die volle Leistung. Explosiv gings im Eiltempo die Herbeder Str. entlang zur Nachtigallbrücke. Der listige Fuchs umfuhr dabei geschickt die vom Laub bedeckten Flaschenscherben. (Die "anders Trinkenden" zeigen eben auf ihre Art, dass sie aufs Pfandgeld verzichten können....)

1. Das erste Fahrrad hatte dann bereits nach wenigen Kilometern im Hinterrad eine große Scherbe. Auf der Nachtigallbrücke wurde die Panne schnell behoben.

2. Bei der Überfahrt mit der Fähre wollte Gerd den Reifendruck nach der Reparatur wieder von 4,5 auf 5,0 bar erhöhen. Leider brach dabei das Ventil ab. Zweiter Platten, neuer Schlauch!

Die anderen Radler und Radlerinnen überbrückten die Wartezeit am Schleusenwärter-Häuschen der Wabe bei leckerem Kuchen und heißen Getränken.

Um die verlorene Zeit auszugleichen, radelte Helli noch einen Takt dynamischer... auf Schleichwegen in Hattingen zum Schulenbergtunnel und dann den Radweg nach Schee hoch.

3. Kurz drauf erwischte es Carsten am Hinterrad. Bei einer Nabenschaltung dauert ein Reifenwechsel sowieso immer etwas länger. Aber....

4. unglücklicherweise beschädigte Johannes bei der Reparatur den Ersatzschlauch. Zweiter Platten, neuer Schlauch!!

5. Dann löste sich nach wenigen Metern auch noch die Schaltstange. Nachdem sie endlich wieder gefunden worden war, konnte auch das behoben werden. (Carstens Laune konnte aber lediglich die Hinterlassenschaft seines Lieblingstieres ernsthaft trüben: Hundekot erst gut unterm Laub getarnt, dann gut sichtbar am Schuh. Schon das zweite mal auf diesem Radweg!!)

Der Rest der Truppe hatte sich derweil einen Kilometer weiter bergan etwa eine Stunde die Beine in den Bauch gestanden und die Notbekleidung übergeworfen, um dem elendigen Erfrieren zu entgehen....

Gerade wiedervereint und los radelnd, um endlich den weitaus längeren Teil der geplanten Strecke in Angriff zu nehmen.....krönte Susanne den Tag:

6. Hatten doch alle große Mühe ihr Rufen: Ich habe einen Platten UND DAS IST KEIN SCHERZ...." wirklich ernst zu nehmen. Nein, nein da streichelt sie fast eine Stunde ihr Rad und spürte nicht, dass an ihm etwas nicht in Ordnung war.... Aber es wurde die schnellste Reparatur - nach nur 10 Minuten konnte es dann endlich weitergehen

Der Rest der Strecke verlief dann - man glaubt es kaum - ohne weitere technische Probleme!!

Als nächstes beradelten und bestaunten wir rund einen Kilometer des gerade eröffneten ersten Teilstücks der Nordbahntrasse in Wuppertal. Die Durchfahrt war allerdings noch gesperrt.

Anschließend fuhren wir zum Bahnhof und mit der S 8 bis zum Wuppertaler Zoo. Kurz nach dem Einstieg in die "Sambatrass" nach Cronenberg müssen wir den Zoo-Tiger beim Vorbeiradeln als leckeres "Essen auf Rädern" erschienen sein.

Nach etwa der Hälfte der ca. 9 km stetig ansteigender Strecke liegt der ehemalige Bahnhof Wuppertal-Burgholz, jetzt ein Biergarten mit einem etwas überforderten Wirt. Die Aussicht Kaffee, Kuchen und andere Leckereien in der Restsonne zu genießen, verlockte uns rasch zur Einkehr.

Da es durch die spektakuläre Pannenserie (fünf Platten hatten wir auf den gesamten anderen Radtouren des ganzen Jahres nicht!!) schon recht spät geworden war, entschieden wir uns, die Tour abzubrechen. Sehr bereitwillig radelten alle abwärts zurück zum Bahnhof. Mit der S-Bahn gings bis Hagen und mit der Regionalbahn heim nach Witten.

Mit trampelnden Gruß

Johannes Seidel

ADFC-RADREISEN 2009

Reisen mit dem Rad macht Spaß, ist gesund, schont den Geldbeutel und die Umwelt. Immer mehr Menschen entdecken die positiven Seiten eines Fahrrad-Aktivurlaubs.

Der ADFC Baden-Württemberg hat für 2009 wieder ein umfangreiches Radreiseprogramm zusammengestellt, das exklusiv für ADFC-Mitglieder angeboten wird.

Im Frühjahr locken *Istrien / Kroatien* und *Cesena-tico*, der Klassiker in der Emilia Romagna in Norditalien. Die kulturbetonte Etappenreise „*Per Rad nach Rom*“ führt auf dem letzten Stück von Siena durch die wunderbare Landschaft der Toscana bis nach Rom.

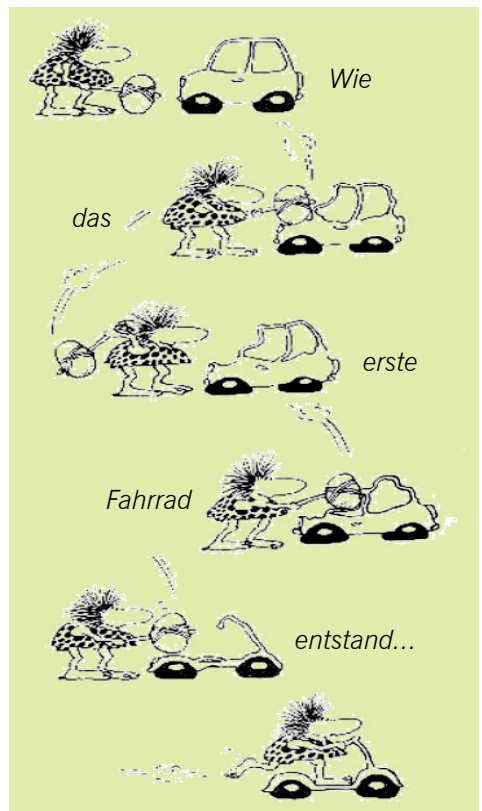
Im Sommer wird Ende Juni *Berlin auf dem Rad* entdeckt. Neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt stehen Touren ins interessante Umland auf dem Programm. Sportliche Biker nehmen zwei Etappen auf der *Bike-Cross-Strecke im Schwarzwald* unter die Stollen mit 16.000 Höhenmetern und anderen leckeren Schwarzwälder Köstlichkeiten. Ganz andere Reize bietet die *Via Claudia Augusta*. Die kaiserliche Staatsstraße der Römer war der wichtigste und leichteste Alpenübergang und ist heute bei Tourenradlern sehr beliebt.

Die eindrucksvolle Kulisse der Schweizer Alpen begleitet die Radtour auf dem *Rhonetal-Radweg*. *Rund um Deutschland* geht es 2009 weiter mit der zweiten Etappe von Aachen nach Emden. Kaum zu glauben, was Deutschland alles zu bieten hat....Die dritten Etappe des *Nordseeküsten-Radwegs* startet in Göteborg und führt durch die reizvolle Schärenlandschaft nach Oslo. Wer mit dem Rad den *Jakobsweg* erpilgern möchte, kann jetzt wieder einsteigen in die Neuauflage der Tour, die bereits einmal stattgefunden hat. Die erste Etappe führt von Stuttgart nach Besancon.

Den Herbst können Mountain-Biker in der *Steiermark* genießen. Auch *Sardinien* ist für Radfahrer unbedingt eine Reise wert, denn die Insel hat einen ganz besonderen Charme. Die Straßen sind wenig befahren, die Landschaft ist abwechslungsreich und bietet atemberaubende Ausblicke auf weiße Strände und tiefblaues Meer. Gemütlicher Abschluss des Radlersommers bietet die Reise in die *Provence* mit ihren ruhigen Cafes, dem provençalischen Essen und den Touren durch Weinbau- und Lavendellandschaften.

Auf der Internetseite www.adfc-bw.de/reisen finden Sie ausführliche Informationen zu allen Reisen sowie spannende Reiseberichte über die Touren.

Quelle Landesverband BW





ADFC - EN **Fahrradfahren im Sommer,** **Wandern im Winter**

zum Weihnachtsmarkt nach Hattingen oder durch Wald und Flur die reizvolle Umgebung im EN-Kreis erkunden. Eine schöne Alternative zum Radeln bei frostigen Temperaturen. Sporadische Termine per e-mail vom ADFC - EN nach Lust, Laune, Wetterbedingungen.

Interessiert? Infos per e-mail

"Interessenten an aktuellen Aktionen des ADFC Kreisverbands Ennepe-Ruhr und an kurzfristigen Informationen zu ADFC-Touren können auf Wunsch gerne in einen e-mail-Verteiler aufgenommen werden. In diesem Fall bitte eine email mit dem Betreff "Verteiler" an hellilebert@googlemail.com mit der eigenen aktuellen email-Adresse."

Alaska mit dem Fahrrad

Alaska!!!!?? Mit dem Fahrrad??? Ja geht das denn überhaupt??? Da gibt's doch nur Schnee und Eis!!! Das waren die häufigsten Reaktionen, wenn ich von meiner bevorstehenden Alaskareise berichtete. Das wichtigste vorweg: Ja es geht!! Sehr gut sogar! Von insgesamt 21 Reisetagen hatten wir nur an drei Tagen Regen, der Rest war Sommer pur mit Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad. Aber auch Schnee und Eis waren die ganze Reise über präsent.



So konnten wir auf unserer Fährüberfahrt von Whittier nach Valdez aus nächster Nähe die kleinen Eisberge betrachten, Ableger eines Gletschers, der dort ins Meer mündet. Im eisfreien Hafen von Valdez wird das Rohöl, das durch die Trans-Alaska-Pipeline 1.200 km vom Polarmeer quer durch Alaska gepumpt wird, in riesige Tankschiffe umgeladen. (man erinnere sich an das Tankerunglück der „Exxon Valdez“ 1989 in ebendieser Bucht)

Aber der Reihe nach: Start der Reise war natürlich Anchorage, mit 275.000 Einwohnern zwar die einzige Großstadt Alaskas aber keineswegs die Hauptstadt. Die Hauptstadt Juneau des flächengrößten Bundesstaates der USA (mehr als 5mal so groß wie Deutschland mit insgesamt 640.000 Einwohnern) ist eine Stadt ohne jede Straßenanbindung !!,also für uns nicht so geeignet.

Nachdem sich zwei Mitradler aus unterschiedlichen Gründen ein Fahrrad geliehen hatten beim Fahrradverleih (!) direkt vor unserem kleinen Hotel, das noch aus der Anfangszeit der Stadt (frühes 20zigstes Jahrhundert) stammte, konnte es los gehen.



Das Foto zeigt die Radeltruppe mit Reiseleitung (und winkendem Radverleiher) vor dem Kleinbus mit Anhänger, der es uns ermöglichte, einige Strecken auch ohne Fahrrad zu überbrücken.

Ich war übrigens mit immerhin auch schon 50 Jahren die zweitjüngste Reiseteilnehmerin!! Nur die Reisebegleiterin Claudia, unser immer gutgelauntes Organisationstalent mit dem dringenden Wunsch, allen das Radlerleben so angenehm wie möglich zu gestalten, war einige Jährchen unter vierzig.

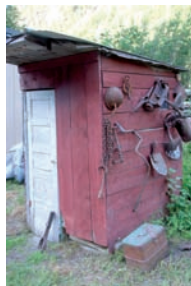
Die erste Etappe bescherte uns dann gleich die längste Radstrecke (103 km) mit der stärksten Steigung (von Meereshöhe bis auf 840 m an einem Stück) der ganzen Tour inmitten einer grandiosen Bergwelt, die sich ab mittags aus dem Nebel erhob und uns mit ihrem Anblick und einer rasanten Abfahrt beglückte.



Die Unterkünfte reichten von landestypisch rustikal bis zum edlen Touristenambiente. Bei Michael, einem Apachen, der mit seiner Frau zwei selbstgebaute und liebevoll eingerichtete Holzhütten vermietet (mit allem Komfort abgesehen von fließendem Wasser aber dafür mit Outdoor-Plumpsklo) gab es zum Abendessen den fangfrischen Lachs vom Holzkohlegrill. Hm, lecker!



Hütte innen



Plumpsklo außen

Mit einem kleinen Flugzeug machten wir uns am nächsten Tag auf zu einem besonderen Highlight Alaskas, der Kennecott-Kupfermine. Nach einer sehr ertragreichen Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts, in der Kupfererz im Wert von ca. 200 Millionen Dollar gefördert wurde, wurde die Mine 1938 geschlossen. Die Arbeiter gingen und das kleine McCarthy, Versorgungs- und Vergnügungsstädtchen am A.....der Welt, wurde zur Geisterstadt. Was die Minenanlage so einzigartig macht, ist der gut erhaltene Zustand nach fast 100 Jahren in der rauen Bergwelt Alaskas direkt neben dem riesigen Root Gletscher (im Bild rechts unter der grauen Schotterablagerung!). Erst 1960 wurde auf der ehemaligen Erzbahntrasse eine Straße gebaut,



die jetzt die Mine touristisch erschließt und seit einigen Jahren Erhaltungsarbeiten ermöglicht. Eine Gletscherwanderung, eine Schwarzbär-Begegnung (zum Glück durch eine Autoscheibe) und ein Vier-Sterne-Abendessen im einzigen Restaurant McCarthys, dessen Weinkarte wahrscheinlich 70 % der deutschen Restaurantbesitzer vor Neid erblassen ließe, rundeten das eindrucksvolle Erlebnis ab.

Nach zwei weiteren Radeltagen (einer davon im Dauerregen) erreichten wir den Ausgangspunkt der Drei-Tages-Etappe über den Denali Highway, über die ich mir vorher doch einige Sorgen gemacht hatte: 180 km am Stück auf einer Schotterpiste.....ohne Federgabel!



Pavement ends – Schluss mit lustig!

Aber was dann kam, ließ die kleinen Unannehmlichkeiten der Straßenoberfläche schnell vergessen. Landschaft pur:



Drei Tage genossen wir den Blick auf die verschneite Bergkette der Alaskarange, auf blaue Seen mit Biberbauten, auf fischreiche Wildbäche und rot gewandete Radler als schmückenden Farbklecks.



Und am letzten Tag erschien am Horizont der Mount McKinley oder Denali, wie der höchste Berg Nordamerikas (6.194 m) eigentlich heißt, der sich wie kaum ein anderer Berg der Weltensriesen direkt aus seiner viel flacheren Umgebung erhebt. (Leider verwechselt man ihn auf dem Bild leicht mit den Wolken, daher die nachgezeichnete Linie) Dann kam wieder „langweiliger Spießerasphalt“(Zitat von Reiseleiter Lutz)



Auf der Rückfahrt sahen wir einen mächtigen Braunbären am Wegesrand. Einerseits ist die Begegnung mit landestypischen Tieren immer ein besonderes Erlebnis, andererseits war ich doch sehr froh, dass eine Autoscheibe dazwischen war!

(Kurz darauf erfuhren wir, dass in Anchorage eine Radlerin bei einem 24-Stunden-Rennen von einem Bären angegriffen und schwer verletzt wurde.) Leider ist es eben nicht immer möglich, das Revier des Bären zu respektieren, vor allem dann nicht, wenn man mit dem Rad um eine Kurve kommt und der Bär mitten auf der Straße steht....



Vom Denali National Park fuhren wir dann sehr luxuriös im Panoramawagen eines Sightseeingzuges nach Talkeetna. Auf der Fahrt beschrieb der Zugführer liebevoll jede Sehenswürdigkeit wie z.B. „Achtung Elch rechts“ und der distinguierte Ober servierte kalte und warme Getränke direkt am Sitzplatz.

Bei der Ankunft wartete schon das Flugzeug, mit dem der Mount McKinley umrundet werden sollte. Da mir der erste Flug zur Kennecott-Mine noch in guter Erinnerung war (ich hatte mir



Im Denali Nationalpark (2,43 Millionen Hektar mit nur einer einzigen Straße, die jedoch nur mit den Besichtigungsbussen befahren werden kann) machten wir eine kleine Wanderung durch die reich blühenden Bergwiesen und konnten dabei die Wappenblume Alaskas, das „Forget me not / Vergissmeinnicht“ in Natura bewundern.

nämlich den ganzen Flug über Augen und Ohren zugehalten und gebetet, dass wir bald wieder landen mögen!!) ließ ich gerne unserer Reisebegleiterin Claudia den Vortritt, die dann auch grandiose Bilder vom wolkenlosen Gipfel mitbrachte. Und wenn man gaaanz genau hinschaut, kann man die Bergsteiger erahnen, die den als sehr schwierig geltenden Berg bei schönstem Sonnenschein besteigen.



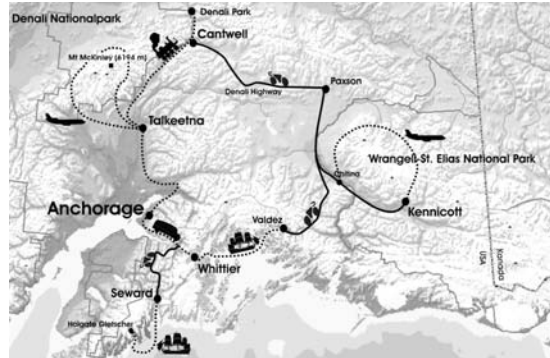
In die an Highlights nicht gerade arme Reise reihte sich unsere letzte Unterkunft nahtlos ein. Direkt am Meer gelegen mit Blick auf den Kenai Fjord und die vorbeifahrenden Ozeanriesen, die für einen Tag in Seward anlanden, um ihre Gäste ins touristisch geprägte Stadtgewimmel zu spucken.



Am nächsten Tag besuchten wir bei strahlendem Sonnenschein die Wale, Seelöwen, Robben, Seeotter, Delphine, Puffins, Seemöwen, Seeadler und und undin ihrer wunderschönen gletscherreichen Heimat.

Ein beeindruckendes Zeugnis davon, dass die Erde eine Kugel ist, gaben die schneebedeckten Gipfel der weit entfernten Wrangell-Mountains ab, die man ca. daumenbreit am Meereshorizont erkennen konnte.

Und dann war es so weit: Nach 21 Urlaubstagen, davon 12 Radeltage mit 801 km und 6.699 Höhenmeter, einer Gletscherwanderung, 2 Flügen, einer Schifffahrt, einer Zugfahrt und einer Fährfahrt hieß es Abschied nehmen von den fantastischen Erlebnissen in einer traumhaften Landschaft, organisiert und durchgeführt von einer Reiseleitung, die keine Wünsche offen lässt. Goodby Alaska, „The last frontier“



Übrigens: die nächste Alaskareise findet 2010 statt!! Wer Zeit, Lust und (leider auch einiges) Geld hat, sollte nicht zu lange warten und sich anmelden bei:

„Valhalla – Tours“,
dem 2-Personen Radreiseveranstalter aus Ratingen,
Telefon 02102 / 15 57 83,
e-Mail: info@valhallatours.de
und im Internet unter www.valhallatours.de
weitere Informationen zur Alaska-Reise und
Reisen z.B. ins traumhafte Neuseeland, nach
Südafrika, Kanada und in die USA.

Radwege im Ennepe-Ruhr-Kreis und den angrenzenden Gebieten.



NRW – Radwege im Ennepe-Ruhr-Kreis
Einst: Es begann auf NRW-Ebene mit den R-Radwegen. In der 80er Jahren haben die Landschaftsverbände Westfalen und Rheinland ein Radwege-System entwickelt, das gitterförmig über Nordrhein-Westfalen liegt. Durch den Ennepe-Ruhr-Kreis verlaufen in Ost-West-Richtung der R12 im Ruhrtal, der R14 über Herzkamp, Haßlinghausen und Gevelsberg, der R16 streift unseren Kreis kurz zwischen Ennepetalperre und Breckerfeld. In Nord-Süd-Richtung verläuft der R27 durch die Hattinger Ortsteile Niederbonsfeld und Niederwenigern, der R31 über eine lange Strecke von Schwelm über Hiddinghausen und Witten, der R33 streift Breckerfeld Richtung Volmetal. Das R-Netz in NRW wird mit Ausnahme des R1, der eine gute Lobby hat, nicht sonderlich weiter gepflegt. Die R-Wege wurden aber für Themen-Radwege und regionale Radwanderrouten neu genutzt.

Dann: Durch unser Kreisgebiet verlaufen mehrere überregionale Themen-Routen: Der absolute Renner ist der Ruhrtal-Radweg, der auf 230 km von der Quelle bei Winterberg bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg führt und unseren Kreis im Ruhrtal von Herdecke über Wetter und Witten

bis Hattingen durchzieht. Besondere Attraktionen sind in unserem Bereich die Ruhrtal-Fähre oberhalb der Schleuse Herbede, die Gastronomie der WABE am königlichen Schleusenwärter-Häuschen neben der Schleuse sowie die Möglichkeit, die Museums-Ruhrthalbahn auf bestimmten Streckenabschnitten zwischen Hagen und Bochum-Dahlhausen zu nutzen. Die Kaiser-route führt auf den Spuren Karls des Großen 413 km von Aachen nach Paderborn. Sie folgt in unserem Kreis auch dem Ruhrtal zwischen Hattingen und Herdecke, hat aber einige problematische Passagen, z.B. die äußerst gefährliche und stark befahrene L 924 zwischen Blankenstein und Steinenhaus oder eine sehr steile Variante von Herbede zur Ruine Hardenstein über Am Berge/Ein Bäumchen. Der Rundkurs Ruhrgebiet verläuft rund um das Ruhrgebiet auf eine Länge von 350 km. Er ist in unserem Kreis ebenfalls durch das Ruhrtal markiert. Auch die Route der Industriekultur per Rad nutzt diesen Routenverlauf und hat ihn in unserem Kreis mit zwei Ankerpunkten (LWL Henrichshütte Hattingen und LWL Zeche Nachtigall in Witten) und einem Panorama-Punkt (Berger Denkmal auf dem Hohenstein in Witten) besonders hervorgehoben. Die – aus meiner Sicht wenig attraktive – Lenne-Route erreicht unseren Kreis im Schlussabschnitt von der Mündung der Lenne in die Ruhr über Herdecke bis zum Schlusspunkt in Wetter. Der alte R12 lässt grüßen!

Jetzt: Eine faszinierende Weiterentwicklung ist die relativ feinmaschige Installation der landesweiten Beschilderung NRW auf den weißen Schildern mit roter Schrift, die vor vielen Jahren im Münsterland seinen Ausgang nahm und in diesem Winter 2008/09 auch den EN-Kreis erreicht hat. Auf den ersten Blick ist nicht jedes Schild schlüssig angebracht, aber insgesamt handelt es sich doch um einen enormen Fortschritt für den Radverkehr. An diesen Schildern sind auch zahlreiche lokale und regionale Routen durch eingehängte kleine Schilder ausgewiesen.

Ennepe-Ruhr-Kreis - Radwege

Auch im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es eine Fortentwicklung. Einst: Am Anfang (frühe 90er Jahre) standen die 14 EN-Rund-Radwege:

EN 1	□	Bommern – Wengern – Haßlinghausen – Gevelsberg	□	35 km
EN 2	□	Hattingen – Kernader See - Blankenstein – Dahlhausen	□	30 km
EN 3	□	Hohenstein – Wengern – Wetter – Herdecke – Hohensyburg	□	40 km
EN 4	□	Harkort- und Hengsteysee - Ruhrhöhen	□	36 km
EN 5	□	Hattingen – Sprockhövel – Elfringhauser Schweiz – Niederwenigern	□	35 km
EN 6	□	Witten – Ruhrtal – Hohenstein - Herrenholz	□	38 km
EN 7	□	Breckerfeld – Glörtalsperre Ennepetalsperre	□	32 km
EN 8	□	Zurstraße – Breckerfeld - Hasper Talsperre	□	40 km
EN 9	□	Niedersprockhövel – Elfringhauser Schweiz - Langenberg	□	40 km
EN 10	□	Light-Version des EN 9	□	30 km
EN 11	□	Muttental – Wengern – Albringhausen – Buchholz	□	30 km
EN 12	□	Berninghausen – Ennepe-Talsperre - Heilenbecke	□	32 km
EN 13	□	Schwelm – Ennepetal – Beyenburg	□	23 km
EN 14	□	Vörde – Oberbauer - Altenvörde	□	30 km

Die Routenführung scheut keine Höhenmeter, die Pisten sind manchmal von rustikal bis ruppig, die Beschilderung ist mittlerweile lückenhaft. Die Freizeitkarte Ennepe-Ruhr ist ein Auslauf-Modell, die Restkarten wurden kostenlos abgegeben. In der neuen landesweiten Beschilderung sind die EN-Routen zwar durch Einschübe gekennzeichnet, ohne Karte geht es aber nicht, weil dazwischen zu viel fehlt. Man kann sich glücklich schätzen, wenn man alle alten Fahrrad-Karten aufbewahrt hat, und damit auf die vielen, auch bereits guten Überlegungen von vor 20 Jahren noch zurückgreifen kann. Unser Tourenleiter Stefan Hahn bietet viele ADFC-Touren auf EN-Routen an.

Lokal wurden in Zusammenarbeit zwischen Verkehrsverein (heute Stadtmarketing) Witten und ADFC EN 1994 fünf Rund-Touren „Radfahren in Witten“ entwickelt und ausgeschildert: Familientour (25 km), Wittener Landschaft (26,5 km), Die Sportliche (42 km), Auf den Spuren der Kohle (25,5 km) und Rund um Witten (54 km). Das Kartenwerk wurde zuletzt auch kos-

tenlos abgegeben. In der neuen landesweiten Beschilderung werden die Routen durch Einschübe gekennzeichnet. Die Routen werden derzeit von ADFC-Mitgliedern aus Witten zu Verlauf und Beschilderung überprüft. Die Ergebnisse sollen in die für 2010 geplante Freizeitkarte Witten einfließen.

Seit einigen Jahren wird der Drei-Städte-Radweg Ennepetal – Gevelsberg – Haspe unter Beteiligung von hohen politischen Mandatsträgern (Bürgermeister, Bundestags-Abgeordnete) unter Leitung unseres Mitglieds Georg Schäfer und der lokalen Agendas der beteiligten Städte befahren, um die jährlichen Fortschritte auf diesem Radweg zu registrieren und zu dokumentieren.

Jetzt: Die aktuellen Planungen richten sich auf zwei große touristische Rundwege im Ennepe-Ruhr-Kreis als Nachfolge-Modell der EN-Rundwege. Im Nordkreis liefen die ersten Planungen zu einem Bahntrassen-Radweg unter dem Thema: „Auf sanften Schienen“. Nun heißt der Weg „Von der Ruhr zur Ruhr“ und verläuft über Hattingen – Sprockhövel – Wuppertal-



Eröffnung des Schulenberg-Tunnels

Schee – Haßlinghausen – Silschede – Wengern – Witten zurück nach Hattingen (55 km). Der RVR hat vergangenes Jahr eine preiswerte Karte zum Rundkurs herausgegeben. Die kürzlich erfolgten Lückenschlüsse Silschede – Rennebaum und die Öffnung des Schulenberg-Tunnels in Hattingen wurden unter großer Beteiligung der Bevölkerung gefeiert. Der letzte noch fehlende Lückenschluss zwischen Silschede über die spektakuläre Brücke über das Elbsche-Tal zum Ruhrtal-Radweg in Wengern ist für 2012 geplant. Die zweite große Runde unter dem Namen „Ennepe-Runde“ verläuft im Südkreis und nutzt die Route der Drei-Städte-Tour, die ehemalige Kleinbahntrasse von Haspe nach Breckerfeld und einige EN-Radwege. Die Route startet in der Nähe des Gevelsberger Hauptbahnhofs und führt im Tal der Ennepe bis Haspe. Dort geht es auf der Kleinbahntrasse dann stetig bergauf über Voerde und Oberbauer bis Breckerfeld. Über die L699 geht es dann hinunter zur Ennepetalsperre und im Tal der Ennepe sanft abfallend weiter über Miilspe zurück nach Gevelsberg. Da diese Route relativ viele Höhenmeter aufzuweisen hat, sind drei Abkürzungsstrecken von der Kleinbahntrasse ins Tal der Ennepe geplant: (1) Breckerfeld – Burg durch das Steinbachtal; (2) Oberbauer – Behlingen – L699 unterhalb Peddenöde; (3) Voerde - Altenvoerde. Da die Route weitgehend auf den - durch die neuen rot-weißen Schilder gekennzeichneten - Wegen des Radnetzes NRW verläuft, ist die Ausschilderung durch Ein-

schübe relativ schnell und preiswert machbar. Sie kann bereits 2009 beginnen.

In Witten wird der Ausbau der Verlängerung des „Rheinischen Esels“ von der Dortmunder Str. in Richtung Norden bis zum Bahnhof Langendreer im Rahmen des Alleen-Radweg-Programms der Landesregierung geplant. Baubeginn soll 2009 sein.

Radwege in den angrenzenden Gebieten

Spektakulärstes Projekt ist zweifellos die „Nordbahn-Trasse“ in Wuppertal. Der Bürger-Initiative WuppertalBewegung ist es gelungen, durch Geld- und Sachspenden sowie Eigenleistung die – unvorstellbare – Eigenmittelsumme von 3,3 Mio Euro aufzubringen. Das Land hat daraufhin Mittel in Höhe 15,9 Mio Euro für den Bau der Nordbahntrasse bewilligt. Die Trasse verläuft nördlich der Wupper auf knapp 20 km Länge von Vohwinkel bis Schee und bekommt dort Anschluss an den Rundkurs „Von der Ruhr zur Ruhr“. Sie wird sechs Meter breit sein, vier Meter asphaltiert für Radfahrer und Inliner, 2 Meter gepflastert für Fußgänger. Der ausgesprochen ehrgeizige Plan rechnet mit einem Baubeginn Mitte 2009 und mit der Eröffnung der Trasse im Juni 2010.

Wenn man etwas großräumiger denkt, kann man die Nordbahntrasse in Verlängerung der Korkenzieher-Trasse von Solingen her auch als Lückenschluss betrachten. Das neue nationale D-Netz lässt das Ruhrgebiet leider rechts liegen und streift es nur im Westen über die Rhein-Route (D 8) und im Norden über die Pilger-Route (D 7). In einer Art Sub-Netz ist nun die fahrradtouristische Verknüpfung von den rheinischen Städten Köln und Düsseldorf über die Metropol-Region Ruhr direkt mit dem westfälischen Münster möglich. Interessant ist dabei für den Ennepe-Ruhr-Kreis, dass dabei zwei mögliche Varianten über unser Gebiet führen: Von der Nordbahn-Trasse ausgehend einmal über „Von der Ruhr zur Ruhr“ über Hattingen und weiter zur Erzbahn-Trasse. Die zweite Variante würde über „Von der Ruhr zur Ruhr“

in östlicher Richtung nach Witten führen, von dort weiter über den Rheinischen Esel und den R 31 in nördlicher Richtung, beides touristisch nicht uninteressant!

Zu dieser zweiten Variante hat mir Georg Schäfer eine weitere Alternative mitgeteilt: „Die eigentliche Verlängerung der Wuppertaler Nordbahn ist nicht die Strecke zum Bahnhof Schee und weiter nach Hattingen, sondern führt über Schwelm Loh nach Gevelsberg West. Hier zweigt die Strecke über Asbeck - Albringhausen nach Wengern ab. Meines Wissens überprüft Straßen-NRW als Träger des Alleeprogramms bereits die Bauwerke zwischen Schwelm Loh und Silschede, immerhin zwei Tunnel und das Viadukt in Gevelsberg. Lediglich der große Asbecker Tunnel (unter Silschede) soll ausgespart werden. Im ganzen Bereich wird es möglicherweise zu Konflikten mit Artenschutz kommen. Für den eigentlichen Anschluss an die Nordbahn fehlt dann allerdings noch eine Brücke über die A1.“

Weitere kleinere Projekte in der Nachbarschaft sind die kürzliche Fertigstellung der Erzbahn-Trasse mit der Grimberg-Brücke über den Rhein-Herne-Kanal, und des Lothringen-Radwegs von Altenbochum nach Gerthe.

Drei persönliche Vorschläge für die Weiterentwicklung:

(1) an RVR, EN-Kreis und die Stadt Hattingen: neuer Fahrradweg zwischen Wasserschloss Kemnade und der Koster Brücke neben der Museumsbahn. Die derzeitigen Alternativen sind unzureichend. Die L 924 zwischen Blankenstein und Steinenhaus ist brandgefährlich, sehr stark befahren und vergleichsweise eng, dazu kommen die Höhenmeter. Der Ruhrtal-Radweg ist am Kemnader See völlig übernutzt und insgesamt in einigen Passagen bis zur Koster Brücke sehr eng. Das führt zu häufigen Konflikten zwischen Joggern, Radfahrern, Spaziergängern, Inlinern und Hundehaltern. (2) an die Stadt Witten: eine gute Verknüpfung von Ruhrtal-Radweg und Rheinischem Esel.

Zugegeben schwierig, da die Edelstahlwerke wie ein riesiger Klotz zwischen Stadt und Ruhr liegen, die Verbindung über die Ruhrstraße sehr eng und gefährlich ist, und auch die Verbindung über die Herbeder Straße ihre Tücken hat (Pflasterung, Kreisel am Ruhrdeich, Querung von zwei Bundesstraßen). Die Verknüpfung ist nicht nur für Wittener wichtig, sondern ermöglicht auch Radlern z.B. aus Dortmund oder Castrop, an die Ruhr zu gelangen bzw. Ruhrtal-Radlern, einen gefahrlosen Anschluss vom oder zum Wittener Hauptbahnhof zu bekommen. Mit etwas Phantasie kann man sich eine Durchfahrung des Geländes der Edelstahlwerke vom Bahnhof zur Ruhr mit Korridoren und Brückenlösungen vorstellen, natürlich vom Goodwill der Firmenleitung abhängig, und leider auch nicht ganz billig. (3) an RVR, die EN-Städte und den Kreis: Nach Fertigstellung der neuen großen Rundradwege im EN-Kreis wäre eine Verknüpfung von „Von der Ruhr zur Ruhr“ und Ennepe-Runde sinnvoll. Das ist im Osten bereits mit dem Ausbau der alten Kohlenbahn-Trasse von Silschede nach Haspe angedacht. Im Westen wäre eine Rad-Verbindung von Gevelsberg über Landringhausen nach Haßlinghausen, oder eine Verbindung von Ennepetal über Schwelm nach Wuppertal-Schee denkbar. Damit gäbe es über einen großen Rundkurs bzw. eine große Acht ein mehrtägiges attraktives touristisches Fahrrad-Angebot im Ennepe-Ruhr-Kreis. □□□

Helli Lebert



Messen und Veranstaltungen

Ennepetal auf Rollen und Rädern

Die Kluterthöhle und Freizeit GmbH & Co. KG veranstaltet auch 2009 an zwei Sonntagen die mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung. Dabei wird die L 699 im Stadtgebiet Ennepetal von 10.00 bis 18.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Die Sperrung erfolgt ab Gut Ahlhausen/ Willringhauser Straße bis Burg/Zufahrt Schweflinghausen.

- ☐ Sonntag 10. Mai 2009 gemeinsam mit dem ☐ Rüggeberger Bauern- und Erlebnismarkt
- ☐ Sonntag 20. September 2009 gemeinsam mit ☐ dem Schmiedefest und Handwerkermarkt im ☐ Krenzer Hammer. ☐

http://aktionen.kluterthoehle.de/?page=ennepetal_auf_rolle_n_und_raedern

3. Radfest Ruhrtal 10. Mai 2009



Festwiese am Schleusenwärterhaus an der Schleuse in Witten-Herbede. Veranstaltung von 11-18 Uhr. Aktionen und Infos um's Rad, Reise, Freizeit. Mit MTB - Stunt - Show. Der ADFC-EN beteiligt sich mit einem Infostand.

Spezimesse 25. und 26. April 2009

Einmal im Jahr findet in Gernersheim die kleine, aber feine Spezialrad-Messe statt. Ausgestellt werden u.A. Liegeräder, Dreiräder, Tandems, Falträder, Velomobile, Fahrzeuge zur Rehabilitation, Fahrradanhänger, Elektroräder und Pedelecs
Infos unter www.spezialradmesse.de

Eurobike 2. bis 5. September 2009

Anfang September findet in Friedrichshafen die alljährliche Eurobike statt. Von Mittwoch bis Freitag ist sie nur für den Fachhandel geöffnet, am Samstag ist Publikumstag. Alles zum Thema Fahrrad wird ausgestellt von Fahrrädern über Zubehör bis Transportsysteme für Autos.
Infos unter www.eurobike-exhibition.de

Drei-Städte Radtour 5. September 2009

Auch 2009 findet wieder die traditionelle Drei-Städte-Radtour im Südkreis mit Beteiligung hochrangiger lokaler Politiker statt, organisiert von den Lokalen Agendas von Gevelsberg und Ennepetal. Start um 13 Uhr am Marktplatz Ennepetal-Milspe, Pausen in Gevelsberg und Hagen-Haspe.

Tag des Offenen Denkmals 13. September 2009

Der Tag des offenen Denkmals ist eine Aktion, zu der einmal im Jahr bundesweit Tausende historische Bauten und Stätten für kulturbegeisterte Besucher geöffnet sind, so auch in Witten.
Infos unter www.tag-des-offenen-denkmals.de

Umweltmarkt Wetter 19. September 2009

Original nur in Wetter: Markt ganz im Zeichen der Umwelt
Infos unter www.stadt-wetter.de

Gespräch des ADFC - EN mit dem Stadtbaurat Herrn Dr. Bradtke

Am 23.10.08 fand das zweite Gespräch mit dem Stadtbaurat Herrn Dr. Bradtke und dem Verkehrsplaner Herrn Müller statt. Die Themen waren: □

● Rheinischer Esel Nord (Verlängerung bis Bo-Langendreer): Die Verlängerung der Trasse ist tatsächlich beschlossene Sache. (In der Zwischenzeit gab es bereits einige Zeitungsberichte darüber). So wurde der Planungsauftrag durch das Rechnungsprüfungsamt genehmigt, der Verkauf der Flächen durch die Bahnentwicklungsgesellschaft BEG soll kurzfristig erfolgen und der Rückbau der Gleise bis zum Frühjahr 2009 abgeschlossen sein. Der Weg wird in 3 m Breite geteert und streckenweise beleuchtet. Zur Finanzierung der nicht förderfähigen Kosten für die Ausstattung wie z.B. Bänke, Mülleimer, Infotafeln wird die Bürgermeisterin zu Spenden auch von privaten Kleinspendern aufrufen. □

● Rheinischer Esel Ost (bestehende Trasse): Die notwendige Überarbeitung der Fahrbahndecke ist aus finanziellen Gründen leider nicht möglich. □

● Fahrradstraßen: Einsprüche weniger Anwohner führten zu hohem Aufwand und Diskussionen (Tenor „Autofahrer werden in unzumutbarer Weise durch den Radverkehr behindert“). Herr Dr. Bradtke steht jedoch zu der Umsetzung. Derzeit werden für diesen Abschnitt vier Alternativen einer möglichen Trassenführung abseits der Fahrbahn geprüft. □

● Umlaufsperrung Nachtigallstraße: Unsere Kritik war: Unsinnig, da an Einmündung von Fahrradweg in Fahrradstraße, zu eng, zu nahe an der Straßeneinmündung und bei Dunkelheit gefährlich, da nicht in Signalfarbe. Herr Dr. Bradtke lässt zunächst prüfen, wer die Umlaufsperrung aus welchen Gründen angeordnet hat. Laut Herrn Müller müssen Umlaufsperrungen einen Abstand von 1,50 m zu einander haben und dürfen sich an den Enden nicht überlappen. Danach ist die oben genannte nicht nur überflüssig und gefährlich sondern auch noch falsch eingebaut. □

● Abschnitt Ruhradweg zwischen Fährhaus und Fähre: Wir regen an, dass ein kombinierter Fußgänger- / Fahrradweg neben dem historischen Treidelpfad auf ca. 100 Metern Länge angelegt werden sollte. Da die historische Wegebefestigung schlecht mit dem Fahrrad befahren und ebenfalls

schlecht begangen werden kann, ist das Stück nur auf einem sehr engen und rutschigen Trampelpfad zu passieren. Herr Dr. Bradtke hält einen nutzbaren Weg für sinnvoll und lässt prüfen, wie er finanziert und umgesetzt werden könnte. □

● Landesweite Fahrrad - Wegweisung NRW: Mit der Montage der rot-weißen Beschilderung soll nun definitiv in drei Wochen begonnen werden! (Es hat dann doch noch 8 Wochen bis zum 16.12.08 gedauert!) Dafür soll aber laut Herrn Müller die Ausschilderung der EN-Wege mittelfristig entfallen. Die Wittener Innenstadt und der Bahnhof werden dann hoffentlich vom Ruhradweg aus beschildert sein. □

● Freizeitkarte Witten: Die SPD hat einen Antrag zur Herausgabe einer Wittener Freizeitkarte gestellt. Bei einer positiven politischen Entscheidung am 30.10.08 und wenn die Karte bereits 2009 erscheinen soll, müssten die notwendigen Vorarbeiten bis zum Frühjahr 09 erfolgt sein. Der ADFC-EN sagt zu, in diesem Zusammenhang bis Ende Februar 2009 ehrenamtlich die bestehenden fünf Wittener Fahrrad-Routen zu überprüfen und auch Vorschläge für neue, attraktive Routenführungen und Routenthemen zu machen. (Mittlerweile wurde die Herausgabe einer Freizeitkarte Anfang 2010 im Rat beschlossen.) □

● Erneuerung von Landesstraßen: Der Landesbetrieb Straßenbau NRW muss die Landesstraßen den Erfordernissen des Gewässerschutzes anpassen und damit in einigen Streckenabschnitten komplett erneuern. Das betrifft z.B. die Herbeder Straße und die Wetterstraße. Die Gesprächsteilnehmer sind sich einig, dass bei dieser Gelegenheit auch die Bedürfnisse des Radverkehrs ausreichend berücksichtigt werden müssen. Die Landesbehörde scheint dem ebenfalls nachkommen zu wollen. □

● Radwege in der Stadt: Bei der Erneuerung von Straßen sollen in näherer Zukunft auch Radverkehrsanlagen neu geplant werden z.B. am Bodenborn, im Bereich Hauptbahnhof, in der Johannisstraße. Die Verlängerung des Rheinischen Esel bedeutet zudem eine zügige und gefahrlose Anbindung Annens an die Innenstadt.

Das nächste Gespräch soll in ca. einem Jahr stattfinden.

Susanne Rühl
Helli Lebert

Familientour zum Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen



Am 3. August 2008 trafen sich ca. 20 Erwachsene und 15 Kinder, um gemeinsam eine Radtour zu unternehmen. Treffpunkt war vor der Sparda-Bank, die die Tour mit einer Stofftasche, etwas Proviant und sogar einer Fahrrad-Trinkflasche für jeden Teilnehmer sowie mit einer Beteiligung an den Gesamtkosten unterstützte.

(VIELEN DANK!) Unter Führung von erfahrenen Tourenleitern des ADFC-EN ging es dann entlang der Ruhr Richtung Hattingen einschließlich Überfahrt mit Ruhrfähre.

Im Industriemuseum an der Henrichshütte fanden dann zwei Führungen statt, anschliessend konnten die Kinder auf dem Museumsgelände spielen.

Der Wettergott war uns hold und schenkte uns sein kühles Nass erst beim Verladen der Fahrräder, die mit einem LKW der Radstation zurück nach Witten gebracht wurden, während die Familien die Rückfahrt mit der Museumsbahn genossen.

Die teilnehmenden Familien lobten die gute Organisation und bedankten sich besonders bei den ADFC-Aktiven, die die Fahrräder verladen und für die Ankunft in Bommern am Bahnhof vorbereitet hatten.

Aufgrund der positiven Resonanz werden wir voraussichtlich am Sonntag, den 25.10.2009 eine weitere Familientour zum Wasserschloss Werdringen anbieten.

Auch hier wird uns wieder ein familienfreundliches Programm erwarten.



Photo- album

Situationen & Impressionen





Mit dem Rad zur Arbeit 2009

„Mit dem Rad zur Arbeit“ startet im Frühjahr 2009 wieder in die neue Saison. Die gemeinsame Aktion von AOK und ADFC ist dabei offen für alle. Denn mitmachen kann jeder Arbeitnehmer – auch dann, wenn er kein AOK-Versicherter und kein ADFC-Mitglied ist, oder wenn seine Firma mit einer Betriebskrankenkasse kooperiert.

Nach dem erneuten Rekord mit über 168.558 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im letzten Jahr startet die Aktion in die nächste Runde.

Die Regeln für die Teilnahme sind einfach: Jedes Teammitglied fährt in den drei Aktionsmonaten (01. Juni – 31. August) an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit oder – als Fern-Pendler – zur nächsten Bus- oder Bahnhaltestelle.

Welche Länge der jeweilige Arbeitsweg hat, ob ausschließlich das Rad oder auch die Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt wird, ist für eine erfolgreiche Teilnahme unerheblich. Auch wenn es mehr als 20 Arbeitstage werden, hat das keinen Einfluss auf die Gewinnchancen.

Wer mitmachen will, bildet stets mit Kollegen ein Team aus drei oder vier Teilnehmern, je nach Bundesland. Gemeinsam meldet man sich bei der AOK zur Teilnahme an. Und auch wenn später jeder für sich seine täglichen Alltagswege zurücklegt – das Gespräch, der Austausch mit anderen Teammitgliedern motiviert garantiert:

„Und, wie viele Kilometer haben Sie diese Woche geschafft, Frau Kollegin bzw. Herr Kollege?“

Bei Betrieben mit weniger als drei Mitarbeitern kann das Team natürlich auch kleiner sein.

Und größere Firmen können gleich mehrere Dreier-Teams anmelden.

Die eigenen Radel-Tage kreuzt man im persönlichen „Aktionskalender“ an, den man nach der Anmeldung von der AOK erhält.

„Freiwillige Selbstkontrolle“ ist hier angesagt, denn überprüft werden diese Angaben allenfalls durch die Kollegen im Team.

Und: Wer schummelt, bestraft sich schließlich selbst, verzichtet er doch auf die vielen Vorteile regelmäßigen Radelns. Wer zwischendurch mal in den Urlaub fährt oder krank wird, ist nicht aus dem Rennen: Denn wer die nötigen 20 Tage geschafft hat, nimmt automatisch an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Und der Datenschutz? Einige Daten, wie die Länge des einfachen Arbeitswege, und die Frage, ob nur das Fahrrad oder auch der Öffentliche Nahverkehr benutzt wurde, benötigen die Organisatoren zur stetigen Verbesserung der Aktion. Und Ihre Adresse wird gebraucht, um eventuelle Gewinne aus der abschließenden Verlosung zustellen zu können. Sowohl der ADFC als auch die AOK garantieren aber, dass die Daten in keinem Fall an Dritte weitergegeben werden.

Anmeldung: Die Unterlagen zur Aktion kann man bei der AOK vor Ort anfordern – oder sich im Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de anmelden.

Wegen des vorbildhaften Multiplikations-Effekts wäre zu begrüßen, wenn sich Lehrer und Mitglieder von Stadtverwaltungen und Behörden von dieser Einladung besonders angesprochen fühlen würden.

Helli Lebert

Offener Brief des ADFC - Kreisverband Ennepe Ruhr,
zur Sperrung der Fußgängerzone in Ennepetal- Milspe
für den Radverkehr



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eckhardt
Sehr geehrte Damen und Herren aus den Parteien
Liebe Bürger und Bürgerinnen

Im letzten Jahr konnten sich einige Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Ennepe-Ruhr e.V. (ADFC-EN) davon überzeugen, dass die neu gebaute Fußgängerzone in Ennepetal-Milspe ausgesprochen gut gelungen ist. Die klare Aufteilung des breiten Straßenquerschnitts, die gut eingesetzte Begrünung sowie die moderne Ausstattung mit Sitzbänken, Fahrradständern und Spielangeboten für die Kleinsten zeigt das Ergebnis einer guten Planung und Umsetzung.

Leider gibt es aus unserer Sicht einen Kritikpunkt. Die aktuelle Sperrung der Fußgängerzone für den Fahrradverkehr führt dazu, dass die Sicherheit der Radfahrer deutlich abgenommen hat. Die einzige Verkehrsverbindung für Radfahrer ist zur Zeit die stark befahrene L 702/Neustraße, die über keinerlei Radverkehrsanlagen verfügt. Die parallel zur Fußgängerzone verlaufende Süd- bzw. Gasstraße stellen ebenfalls keine Alternative dar, da sie in einem Parkhaus enden oder doch wieder zurück auf Fußgängerzone führen.

Es ist natürlich richtig, dass gerade in einer Fußgängerzone die Sicherheit der flanierenden und einkaufenden Menschen und insbesondere der spielenden Kinder einen hohen Stellenwert haben muss. Auf Grund der bewegten topographischen Lage Ennepetals ist jedoch eine sichere Verkehrsführung für den innerörtlichen Radverkehr und den Radfernverkehr gleichermaßen nur durch die Fußgängerzone möglich.

Wir bitten daher, in einem Verkehrsversuch über einen begrenzten Zeitraum die Möglichkeit zu prüfen, ob der Radverkehr zusammen mit dem fußläufigen Verkehr und den spielenden Kindern nicht eine gefahrlose Koexistenz führen könnten.

Eine Öffnung der Fußgängerzone für den Autoverkehr ist natürlich keinesfalls im Sinne des ADFC-EN.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Rühl
1te Vorsitzende des ADFC-EN



Britta Behrens,
Torsten Eckert



Stefan Hahn



Bernhard
Koopmeiners



Bernd Kersting



Carsten Kompka



Helmut Lebert



Johannes Seidel



Günter Wende

ADFC Kreisverband

Ennepe - Ruhr e.V.

Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: adfc-en@web.de

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: adfc-en@web.de

2. Vorsitzender
Torsten Eckert
Tel. + Fax: 02302/279900
E-Mail: adfc-en@web.de

Schatzmeister
Guido Brüggemann,
Email: brueggemann@adfc-en.de

Aktuelle Hinweise und Infos über
weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website

**[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/
kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)**

ADFC Bundesverband

Postfach 10 77 47,
28077 Bremen
Infoline: 0421346290
Fax: 0421 346 2950
e-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Sekretariat
Hohenzollernstr. 27/29,
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68 70 8-0
Fax: 0211/68 70 8-20
e-mail: info@adfc-nrw.de

Ansprechpartner Hattingen
Robert Dedden,
Tel. 02324 61432
robert.dedden@t-online.de

Ansprechpartner Herdecke
Klaus Fähser, Tel. 02330 74131
klausfaehser@foni.net

Ansprechpartner Sprockhövel
Matthias Chantrain
Tel. 02324 701347
Chantrain4@t-online.de

Ansprechpartner Wetter
Christian Dietrich
Tel. 02335 961373
chr.dietrich@arcor.de

Ansprechpartner Schwelm
u. Vertreter in der
Radwegekommission Schwelm
Erich Wilberg, Tel. 02336 18262

Benachbarte Kreisverbände

ADFC Bochum
Umweltzentrum, Alsenstr. 27,
44798 Bochum. Tel. 0234 33385455

ADFC Dortmund
Hausmannstr. 22, 44139 Dortmund
Tel. 0231 136685

ADFC Hagen,
erreichbar über ADFC Dortmund

2Ventiler

18. Jahrgang
Herausgeber:
ADFC, Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen, BLZ 360 605 91,
K.-Nr. 67 09 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Redaktion und Layout: Günter Wende
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Susanne Rühl

Auflage: 800 Exemplare,
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten.
Belichtung und Druck:
Offsetdruck Diekhoff, Witten